

Bezugspreis:
Monatlich 80 Pfg. Beringer 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 2.40 Pfg. halbjährlich 4.80 Pfg.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Beilagen
gebühren pro Zeilen 10 Pfg. 1.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. **Unterhaltungs-Blatt „Betrübungen“.** — 2. **Wöchentlich: Der Landwirth.** —
3. **Der Bauwirth und die Bauarbeiten „Bettler Blätter“.**

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden

Nr. 47. Postzeitungsliste Nr. 8167. Mittwoch, den 25. Februar 1903. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVIII. Jahrgang.

Eine bittere Wahrheit.

Der Streitfall, den in erster Linie Deutschland mit der südamerikanischen Republik Venezuela, die sich lange Zeit in der Rolle eines böswilligen Schuldners gefiel, hatte, ist glücklich zu Ende, aber die Lehre daraus zeigt nicht nur, daß man im Handelsverkehre mit überseeischen Staaten zweiten und dritten Ranges nicht blind vertrauensselig sein darf, sondern aus dem Konflikt mit Venezuela leuchtet in häßlichen, grellen Rottönen auch die bittere Wahrheit, daß die öffentliche Meinung und selbst die Parlamente der meisten fremden Länder Deutschlands nothgedrungenes Vorgehen gegen Venezuela in schändlicher Weise verdächtigt und begünstigt haben. Da das Deutsche Reich über dreißig Jahre lang Frieden gehalten und den Weltfrieden ehrlich gehütet hat, und da ferner Deutschland nie daran gedacht hat, Venezuela zu erobern, so können die wegen des Vorgehens Deutschlands gegen Venezuela in Amerika, in England, in Frankreich und in anderen fremden Staaten entstandenen leidenschaftlichen Erregungen und schmachvollen Angriffe nur dem Reide und dem Haß entspringen sein!

Ja, wir gehen sogar im Einzelfalle selbst noch weiter und behaupten, daß hinter dieser Heße sogar eine verwegene Ränkesucht stehe, die darauf hinausging, Deutschland in Verbindungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika zu bringen. Die öffentliche Meinung in Amerika, England und Frankreich ist mehrere Monate lang von Seiten gewisser Zeitungen derartig mit Hetz- und Lügenartikeln in Bezug auf Deutschland bearbeitet worden, daß man dabei den Gedanken nicht los werden kann, daß es planvolle und bezahlte Agitation gegen Deutschland war. Und wie konnten die Vereinigten Staaten von Nordamerika, denen im Kriege mit Spanien die Friedensmaske doch längst vom Gesicht gefallen ist, dazu, sich darüber aufzuregen, daß Deutschland in Venezuela sein Recht durchzusetzen suchte? Und wie konnten die öffentliche Meinung in England und Frankreich derartig Hetz und Schmeißen über Deutschlands Haltung speien? Die Völker dieser genannten drei braven Großmächte suchten nämlich Deutschland genau hinter demselben Agitationsbusche, hinter welchem sie seit Jahrzehnten Tag und Nacht auf der Lauer liegen. Wo haben denn die Vereinigten Staaten, wo England, wo Frankreich ihren großen überseeischen Völkerbesitz her, als durch Völkerraub? Freilich, da wird immer geltend gemacht, daß die betreffenden Länder im Interesse einer höheren Kultur annektiert worden wären.

Nun, Deutschland hat das Besitzergreifungsrecht fremder Großstaaten in Bezug auf unkultivierte Länder niemals bestritten. Wie kommt man da aber in Amerika, in England und Frankreich dazu, Deutschland anzusehnen, wo es in Bezug auf Venezuela gar kein Land erwerben wollte! Deutschland hat eben viel mehr Feinde, Nebenbuhler und Feinde auf der Welt als Freunde, und das große, mächtige, blühende

Deutsche Reich mit seinem riesengroßen Handel und seiner gewaltig emporstrebenden Industrie ist vielen Ländern und Völkern ein Dorn im Auge. Nur so kann Deutschland weiter schaffen und streben, friedlich, rechtlich, ehrlich, aber zugleich unter dem Schutze seiner Waffen, denn nur dasjenige Volk gilt etwas in der Welt, das auch seine ganze Kraft in trefflicher, zeitgemäßer Organisation einsehen kann für seine Freiheit, für sein Recht und seine Ehre. Zur Liebe kann Deutschland keinen fremden Staat zwingen, aber zur Achtung der deutschen Interessen, und dies muß immer das Ziel der deutschen Politik in ihrer Leitung wie in ihrer Stütze durch den Reichstag und durch die öffentliche Meinung sein.

Militäranwärter im Civildienst.

In einer der letzten Sitzungen des Wiesbadener Stadtparlamentes wurde in unserem Ortsstatut eine Härte bezüglich der Pensionen der im Dienst der Stadt beschäftigten Militäranwärter gemildert und das Ortsstatut so abgeändert, daß es mit den gesetzlichen, allgemein gültigen Vorschriften übereinstimmt. Dadurch wurde unser Interesse dem Civilversorgungswesen zugewendet, dem nicht nur in Regierungskreisen, sondern auch in den breiten Schichten des Volkes seit langem ein aufmerksames Auge geschenkt wird. Auf Seiten der Regierung handelt es sich dabei in erster Linie um die Gewinnung eines ausreichenden und tüchtigen Unteroffizierpersonals, während im Volke erwogen wird, ob die durch eine zwölfjährige Dienstzeit zu erlangenden Vorteile auch wirklich im Verhältnis zu den stetig wachsenden militärdienstlichen Anforderungen und den damit verbundenen, die Gesundheit nicht selten stark angreifenden Strapazen stehen.

Diese Erwägungen scheinen nicht zu einem günstigen Endresultat zu führen, denn der Mangel an Unteroffizierkorps wird immer größer, die Lust zur Erlangung des Militärvorsorgungscheines immer geringer. Der Grund hierfür ist jedenfalls darin zu suchen, daß das Civilversorgungswesen noch an vielen Wunden leidet und daß die eben sehr günstig liegenden Lohnverhältnisse diejenigen Leute, die Vertrauen auf eigene Kraft und Tüchtigkeit haben, veranlassen, ihrem vor der Militärzeit erlernten Berufe nachzugehen. Dieser bietet ihnen eine größere Aussicht für das Fortkommen im späteren Leben, und ist mit weniger Gefahren verknüpft, die oft der Militärlaufbahn ein frühzeitiges und unwillkommenes Ende bereiten. Selbst als im Jahre 1891 der Reichstag die Mittel bewilligte zur Auszahlung einer Dienstprämie von 1000 Mark für die nach zwölfjähriger Dienstzeit aus dem Heere ausscheidenden Unteroffiziere, wurde es nicht merklich besser. Denn damit, daß der Civilversorgungsschein wirklich erlangt ist, steht noch nicht fest, daß der berechnete Unteroffizier nun auch ein Unterkommen in der Civillaufbahn findet. Im Durchschnitt sollen sogar jährlich trotz des Civilversorg-

ungsscheines etwa 3235 Personen nicht in geeigneten Stellen unterkommen. Unter solchen Umständen muß der Versorgungsberechtigte Unteroffizier oft jahrelang auf seine Einberufung warten. Hat er aber endlich ein Unterkommen gefunden, so gelangt er nach abgeleiteter Probezeit und erwiesener Befähigung für das Amt keineswegs immer sogleich zur festen Anstellung, sondern er muß sich in der Regel noch mehrere Jahre mit einer Diätenstelle und einem geringen Einkommen begnügen, welches für den eigenen Unterhalt wohl ausreicht, jedoch für eine aus vielleicht mehreren Köpfen bestehende Familie recht knapp bemessen ist.

Ein anderer Mangel liegt noch darin, daß das höhere Lebensalter, in welchem der Versorgungsberechtigte in den Civildienst einzutreten pflegt, bei Einführung der Dienstaltersstufen in den Jahren 1893-94 ganz unberücksichtigt geblieben ist. Infolgedessen und da das Besoldungsabstufungssystem vom Tage der etatsmäßigen Anstellung ab gerechnet wird, gelangt nur ein sehr geringer Teil der Militäranwärter in den Bezug des Höchstgehaltes. Zudem machen sich bei vielen auch die Strapazen des Militärdienstes frühzeitig merklich fühlbar und nötigen gar oft zu einem im Interesse der Familie unerwünschten frühen Uebertritt in den Ruhestand. Diese im Rahmen der Civilversorgung liegenden Mängel werden noch verstärkt durch die Thatsache, daß in vielen Beamtenlaufbahnen an die Bewerber so hohe Anforderungen hinsichtlich ihres Könnens und Wissens gestellt werden, daß derartige Stellen meistens nur Denjenigen offen bleiben, deren Eltern in der glücklichen Lage waren, dem Sohn eine bessere Schulbildung angedeihen zu lassen.

Den jungen, strebsamen Unteroffizieren müßte daher noch vielmehr als bisher in den freien Dienststunden Gelegenheit gegeben werden, sich frühzeitig genug die Kenntnisse zu erwerben, welche sie berechtigen und in den Stand setzen, sich auch um Beamtenstellen bewerben zu können, die an die Kenntnisse des Bewerbers gesteigerte Anforderungen stellen, damit nicht Tausende wie es heute der Fall ist, stellenlos bleiben müssen. Es dürfte daher geboten erscheinen, die kürzlich im Reichstag gegebene Anregung baldigst in die That umzusetzen und das gesammte Civilversorgungswesen einer gründlichen Umgestaltung zu unterziehen, denn nur damit kann einerseits dem sich immer mehr fühlbar machenden Mangel an Unteroffizieren gesteuert werden, andererseits aber auch den vielfachen Klagen der Militäranwärter abgeholfen werden.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden den 24. Februar 1903.

Die Kaisermandöver.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Kaiser-Manövern werden Einladungen an deutsche und fremdländische Fürsten

Kleines Feuilleton.

Der Kampf um s Majorat. Die wegen Kindesunterdrückung in Berlin verhaftete Gräfin Skovleda dürfte noch eine recht lange Untersuchungshaft vor sich haben. Die Voruntersuchung ist eine sehr langwierige, da der Aufenthaltsort der zu vernehmenden Zeugen zum Theil unbekannt ist, theilweise auch auf diplomatischem Wege im Auslande bewirkt werden muß. Die Beschuldigte bleibt dabei, daß der kleine Majoratserbe ihr leibliches Kind sei. Sie behauptet, im Termin der Verhandlung werde sich die Wahrheit ihrer Angaben erweisen. Thatsächlich giebt es auch in dieser Affaire viele Momente, die zum Nachdenken veranlassen. Das gegen die Gräfin von privater Seite gesammelte Belastungsmaterial ist so lückenlos, bildet eine so vollständige Kette von Indizien, daß man sich unwillkürlich fragt, weshalb man den zuständigen Behörden nicht schon viel früher das vorliegende Material vorlegte und erst jetzt nach vier Jahren ein Einschreiten gegen die Gräfin veranlaßt. Die vorhandenen, von privater Seite beigebrachten Indizien, ihre Stichhaltigkeit vorausgesetzt, hätten auch vor Jahren genügt, um eine Untersuchung einzuleiten. Jetzt auf einmal klappt alles so vorzüglich, daß die Schuld der Gräfin außer Zweifel zu stehen scheint. Außerdem ist es einigermaßen auffällig, daß einige Zeugen, die schwer belastende Angaben machen, z. B. ein Diener, erst mit ihrer Bekundung hervorgetreten sind, als sie nicht mehr in gräflichen Diensten standen. Der damalige Civilprozeß ist angeblich nur deshalb angestrengt worden, damit gerichtsnotorisch die Abkunft des Knaben festgestellt werde, weil schon zu jener Zeit allerlei gemunkelt wurde. Die Gräfin Skovleda genießt in der Untersuchungshaft alle Erleichterungen, die die diesbezüglichen Vorschriften zulassen. Die Selbstbestätigung darf bekanntlich den Betrag von 75 Mark im Monat nicht übersteigen, wenn nicht der Gefängnisarzt wegen vorliegender Krankheit eine Erhöhung des Ausgabebetrages für geboten erachtet.

Er will verurtheilt sein. In Trier hat sich der sonderbare Fall ereignet, daß das Gericht von einem Angeklagten förmlich gebeten wurde, ihn mit einer möglichst hohen Strafe zu belegen. Vor der Strafkammer hatte sich der Hirtenknecht Gooßmann aus Oberkirch, der wegen vorläufiger Brandstiftung zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt wurde, noch wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Gooßmann hielt eine längere Vertheidigungsrede, worin er auf seine verlorene Erziehung hinwies und dann nach Trierer Wäldern wörtlich schloß: „Ich gestehe alle die mir zur Last gelegten Straftathen und bin froh, daß ich im Gefängnis bin, denn dort lerne man Anstand und Bildung, Ordnung und Fleiß. Auch hat man sein schönes Brot im Gefängnis; wenn ich heute entlassen würde, müßte ich nicht wohnen. Ich nehme jede Strafe dankbar an, je höher, desto lieber. Ich bitte nur um die Günst, die Geschädigten um Verzeihung bitten zu dürfen.“ Als dann der Gerichtshof ihm eine zehnjährige Gefängnisstrafe von vier Monaten diktierte, dankte Gooßmann dem Gerichtshof.

Der Amtsvorsteher in Rötzen. Eine verzwickte Geschichte hält in Falkenberg die Gemüther in Spannung. Nach längerer Abwesenheit war ein junger Mann unlängst wieder nach Falkenberg zurückgekehrt. Als seine frühere Schlafwirthin seine Rückkehr in Erfahrung gebracht hatte, ersuchte sie den Amtsvorsteher, bei dem jungen Manne eine Haussuchung vorzunehmen, da sie seit dessen Abreise einen Winterüberzieher vermisste. Die vorgenommene Hausdurchsuchung förderte auch thatächlich einen Winterüberzieher zu Tage. Der junge Mann stellte entschieden in Abrede, einen Diebstahl begangen zu haben. Der Amtsvorsteher beschlagnahmte indessen den verdächtigen Ueberzieher und wies ihm einen Platz im Amtsbureau an. In der darauffolgenden Nacht wurde der Ueberzieher aus dem Amtsbureau gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich natürlich wieder auf den jungen Mann, doch erwies sich derselbe als unbegründet. Der Winterüberzieher war futsch. Nun rückte die frühere Schlafwirthin des jungen Mannes mit der neuen Anzeige heraus, daß

ihr seit dessen Wegzuge von ihr auch ein — Sommerüberzieher fehle. Wieder wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen und wieder wurde ein — Sommerüberzieher zutage gefördert. Diesmal wurden beide, der Sommerüberzieher sowohl wie der junge Mann, in Haft genommen. Da letzterer aber den unwiderlegbaren Nachweis zu erbringen vermochte, daß er sich den Sommerüberzieher von einem auswärtigen Schneider habe anfertigen lassen, so mußten beide der Freiheit wiedergegeben werden. Nun aber behauptete der Beschuldigte mit altem Nachdruck, daß auch der Winterüberzieher sein rechtmäßiges Eigenthum sei und daß auch die erste Beschuldigung auf einem Irrthum beruhe. Er verlangt jetzt seinen Winterüberzieher zurück oder aber vollen Schadenersatz für denselben. Da aber der Ueberzieher auf räthselhafte Weise gestohlen ist, kann derselbe nicht zurückgegeben, auch wegen Mangel des corpus delicti keine Anklage erhoben werden; und wer den Schaden ersetzen wird, das ist die vielerörterte Frage.

Ueber ein Hochzeitsessen in der Geschäftsauslage. Tag e wird der „Post. Ztg.“ aus London geschrieben: Alles ist heutzutage Reklame, sogar das Hochzeitsmahl. Eine Möbelhandlung im Norden Londons, die ihren Hausrath mit möglichst großem Gewinn zu verkaufen wünscht, verfiel auf den eigenartigen Gedanken, ein eben in der Kirche verheirathetes Pärchen einzuladen, vor allem Volk in ihrer Geschäftsauslage unmittelbar nach der kirchlichen Trauung mit den geladenen Gästen das Hochzeitsmahl zu essen. Natürlich erbot sich die Firma, die sämtlichen Unkosten der Feier und des Festessens zu bestreiten. Am Tage des h. Valentins, der ein warmes Herz für das Wohl und Wehe liebeskranker Mäden und Mädchen hat, wurde das Hochzeitsmahl des eben seiner Frau angetrauten Matrosen George Keen in der Auslage des Möbelgeschäfts an Esfer Road im Norden Londons gefeiert. Zwei Pärchen hatten ursprünglich das Anerbieten der Firma angenommen, aber einer der Bräute fiel im letzten Augenblick das Herz, sagen wir, in die Pantoffel und so kam es, daß der junge Matrose mit seinem hübschen Bräutchen, das sich gar nicht davor scheute, am Vorabend der Trauung von ihrem

ergehen, welche Chefs der manövrierenden Truppen sind, u. A. an den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und den Großfürsten Vladimir von Russland, den Kronprinzen von Dänemark, den Herzog Karl Theodor von Bayern, den Großherzog von Sachsen-Weimar, den König von Sachsen nimmt als oberster Kriegsherr des 12. und 19. Armee-Corps an den Manövern teil, ebenso Graf Waldersee und Prinz Leopold von Bayern als General-Inspektoren der 3. und 4. Armee-Inspektion.

Er wird gegangen.

Zu der Meldung der „A. Z.“, daß der Regimentspräsident von Magdeburg, von Arnstedt, krankheitshalber sein Abschiedsgesuch eingereicht habe, meldet ein parlamentarischer Berichterstatter, derselbe gehe nicht freiwillig, sondern sei direkt von der Centralstelle zur Einreichung seines Abschiedsgesuches aufgefordert worden. Hierzu bemerkt die „Nat.-Ztg.“, dies dürfte seine Richtigkeit haben. Die Regimentspräsidenten in Arnberg und Düsseldorf sind das erste durch die Wahl des bisherigen Präsidenten zum Landesdirektor der Rhein-Provinz, das andere durch Todesfall bereits erledigt. Es scheint aber, daß noch weitere Veränderungen bevorstehen.

Zur Affaire der Kronprinzessin von Sadler.

Lachenal hat eine Abschrift des Urtheils im Ehecheidungsprozess der Prinzessin erhalten, welches eine lange Begründung enthält. Er theilte dasselbe der Prinzessin mit. Es ist nun ganz sicher, daß die Großherzogin von Toscana nicht nach La Metairie kommt, dagegen ist möglich, daß eine Zusammenkunft stattfinden wird, wenn die Prinzessin einen neuen Aufenthaltsort gefunden hat.

Wie der „V. Morgenp.“ über Wien aus Salzburg telegraphirt wird, hat Leopold Wölfling infolge finanzieller Schwierigkeiten den Entschluß gefaßt, Genf zu verlassen und nach Amerika zu reisen, um dort als See-Offizier in die amerikanische Marine einzutreten. Der Großherzog von Toscana bezahlte alle Schulden, die von Wölfling vor seiner Flucht gemacht worden sind. Seine Witten um weitere materielle Unterstützung blieben unberücksichtigt.

Venezuela.

Die Vertreter Frankreichs, Spaniens und Belgiens besuchten am 22. Februar Vowen, um über die Protokolle zur Regelung der Ansprüche dieser Mächte Rücksprache zu nehmen. Die Entwürfe sind bereits mit der Post an die beteiligten Regierungen abgesandt worden, aber es sind noch einzelne Bestimmungen vorhanden, über welche die Vertreter sich mit Vowen zu besprechen wünschen. Es wird erwartet, daß die Protokolle im zweiten Theile der Woche ihre Bestimmungen erreichen. Unterdeß können endgültige Schritte für die gemeinsame Unterzeichnung der Protokolle nicht gethan werden.

Macedonien.

Das vorgestern überreichte Reform-Memorandum wurde von der Pforte sofort ins türkische überseht und dem Sultan überreicht. Gestern fand im Palais ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Sultans statt, worin das Memorandum einer Berathung unterzogen wurde.

Das römische Blatt „Giornale d'Italia“ giebt der Regierung den Rath, die Affäre Oesterreichs und Russlands bei Seite zu lassen und lieber der Türkei beizustehen, um von dieser besondere wirtschaftliche Zugeständnisse in Albanien und Tripolis zu erlangen.

jungen Gatten in der Öffentlichkeit zu speisen, als Sieger aus dem Wettstreit hervorging. Natürlich hat der Besitzer des Möbelgeschäfts durch Anschläge und in den Zeitungen dem Publikum von dem bevorstehenden großen Ereigniß Kenntniß gegeben, so daß mehrere Stunden vor der für das Hochzeitsmahl anberaumten Zeit in Norfolkstreet und in den einmündenden Straßen das Volk dicht gedrängt stand. Selbstverständlich war das Frauengegeschlecht am zahlreichsten vertreten. Man nahm eine hübsche Summe an der Thür des Geschäftes ein, da man den Neugierigen gegen Erlegung eines Penny erlaubte, im Innern des Saales die mit Speisen beladenen und geschmückt mit verzierten Tische zu bestaunen. Um das Gedränge zu vermeiden, hatte der Geistliche der Pfarrkirche die Trauung auf eine frühe Stunde am Morgen angesetzt. Es war umsonst, denn eine bedeutende Truppe Schaulustige zu Pferde und zu Fuß mußte aufgeboten werden, um eine Straße durch die dicht gedrängte Menge offen zu halten, als die Brautleute mit ihren Gästen in fünf prächtig geschmückten Zweispännern von der Kirche nach dem Möbelgeschäft fuhren. Unter dem Geschrei des Volkes und einem Schauer von Konfetti und Pantoffeln und alten Schuhen, die nach altenglischem Gebrauch den Neuvermählten nachgeschleudert wurden, fuhren die fünf Wagen von der Kirche langsam nach dem Möbelgeschäft, wo das Gedränge und Getöse seinen Höhepunkt erreichte. Nur mit aller Mühe und Noth konnte der Bräutigam mit der verschleierte Braut am Arm und gefolgt von seinen zwanzig Gästen sich einen Weg in das Geschäft bahnen. Sobald die Gesellschaft an der Tafel saß, wurden die Fensterläden entfernt, und das Hochzeitsmahl, das mit Sekt und anderen Weinen reichlich begossen wurde, nahm seinen Anfang. Alle Omnibusse und Tramwagen, die der Menge wegen sich nur langsam durch die Straßen bewegen konnten, waren mit Neugierigen dicht besetzt, sogar auf den Dächern der Häuser gegenüber stand das Volk und trotz aller Vorkehrungsregeln wurden mehrere Scheiben der Auslage zertrümmert. Sinter dem Brautpaar hatte man einen riesigen Union-Jack ausgehängt, vermuthlich um den Verstoß des Bräutigams durch die Entfaltung der Nationalflagge mit größerem Nachdruck hervorzuheben. Mittlerweile war draußen in der Straße das Gedränge so gefährlich geworden, daß der Offizier der zur Aufrechterhaltung der Ordnung befehligten Schutzmannschaft der auf 25 000 Menschen angeschwollenen Menge nicht mehr Herr wurde. Der Bräutigam wollte eben eine Rede halten, konnte aber nicht zu Worte kommen, denn es schien rathsam, die Festlichkeit abubrechen, und die Gesellschaft verließ eiligst die Auslage mit Zurücklassung des Hochzeitskuchens, der in Form eines Leuchthurms auf dem Tisch einsam trauernd zurückblieb.

Die Streiks in Holland.

Nach einem Rotterdammer Telegramm publicirte ein vorziges Sozialistenblatt gestern Abend geheime Weisungen, welche angeblich die Eisenbahn-Direktion an die Bahnbefahrer richtete für den Fall eines etwa ausbrechenden Streikes. Sobald ein Telegramm mit dem Wort „Autorität“ eintrifft, sollen Ausnahme-Maßregeln in Kraft treten zur Sicherung des Verkehrs. Die Telegramm-Büro erhielten angeblich Weisung, die Depeschen der Streikführung zur Proklamierung des Generalstreikes nicht zu befördern.

Deutschland.

* Berlin, 23. Februar. Die Beisetzung des gestern verstorbenen Herzogs Nikolaus von Württemberg findet auf seinem Schloß Karlsruhe in Schlesien statt, wohin der König von Württemberg und Herzog Albrecht am Donnerstag abreisen. Wie aus Stuttgart gemeldet wird, sind alle Festlichkeiten bei Hofe anlässlich des bevorstehenden Geburtstages des Königs abgesagt und eine mehrwöchentliche Hoftrauer angeordnet worden.

Ausland.

* Budapest, 23. Februar. Wie verlautet, ist die Duell-Affaire zwischen dem Grafen Andrássy und dem Grafen Zichy friedlich beigelegt.

Deutscher Reichstag.

(265. Sitzung vom 23. Februar, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Zweite Lesung des Etats des Reichs-amts des Innern, Kapitel

Reichsgesundheitsamt.

Hierzu sind zwei Resolutionen beantragt. Eine Resolution Baumann-Blandenhorn und Gen. will die Wiederholung der schon früher beim Weingesetz angenommenen Resolution die Ueberwachung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln nach einheitlichen Grundsätzen sowie durch Anstellung besonderer Beamter geregelt wissen. Eine Resolution Sachse (Soz.) will den in Westfalen bereits bestehenden Ausschuss zur Bekämpfung der Bumm-Krankheit im Vergleich mit dem Reichsgesundheitsamt unterstellt wissen.

Abg. Antrid (Soz.) kritisiert eingehend die Zustände der Krankenhäuser in Berlin, Köln, Altona und Cottbus und schildert dieselben als ganz unzulänglich, besonders was die Abweisung von Kranken in Berliner Krankenhäusern wegen Ueberfüllung anbelange.

Staatssekretär Posadowsky will eine Aenderung des Vorredners, daß vielfach in Krankenhäusern Kranke mißhandelt würden, nicht unüberprüfbar lassen. Solche Fälle kämen ja gewiß vor, es seien aber Ausnahmefälle und die Verwaltung treffe daran keine Schuld.

Abg. Schrader (freis. Ver.) bemerkt, daß die Verhältnisse in den Krankenhäusern gegen früher schon wesentlich besser geworden seien und dieser Erfolg sei nicht zum Mindesten der stärkeren Öffentlichkeit zu verdanken. Von Seiten des Reiches bedürfe es aber noch einer schärferen Aufsicht auf diesem Gebiete.

Abg. Hoffmann-Gall (libd. Vp.) bezeichnet die Wärterfrage als die aller schwierigste und bemängelt die niedrigen Gehälter nicht nur des Wärterpersonals, sondern auch der Kerkze.

Abg. Langerhans (freis. Vp.) verbreitet sich über dasselbe Thema.

Abg. Singer (Soz.) hofft, daß das Reichsgesundheitsamt und die Regierungen Alles thun würden, um den Uebelständen in den Krankenhäusern abzuhelfen.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Rengmann (freis. Vp.), Sachse (Soz.) und Hilb (natl.).

Handelsminister Wöllner bedauert die große Ausdehnung der Bumm-Krankheit. In aller nächster Zeit werde eine Kommission zusammentreten, um alle getroffenen Maßnahmen zu kontrollieren. Stellenweise werde der Versuch gemacht werden, die Verlesung einzuschränken. Die Bewilligung von Mitteln sei überflüssig. Die Zeichen würden alles thun, um die Epidemie zu beseitigen, aber die Arbeiter könnten ebenfalls das ihrige dazu beitragen, indem sie die Aborkübel auch wirklich benutzen.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Berathung.

* Berlin, 23. Februar. Präsident Graf v. Ballestrem leidet noch immer an den Folgen einer Erkältung, die er sich vor einigen Tagen zugezogen hat und wird für einige Zeit dem Reichstagspräsidium fernbleiben. — Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, ist ein Termin für die Reichstagswahl hien noch nicht bestimmt, da sich das Ende der Berathungen noch nicht mit Bestimmtheit absehen lasse.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 23. Februar. Im Abgeordnetenhaus begann heute die zweite Lesung des

Eisenbahn-Etats.

Minister Budde theilt mit, daß er bestimmt hoffe, dem Hause in aller kürzester Frist eine Nebenbahn-Vorlage machen zu können. Es fehle noch die königliche Ermächtigung zur Einbringung der Vorlage. Alsdann entwickelte der Minister sein Programm, dabei betonend, daß er nach den altbewährten Grundsätzen verfahren werde, die bisher für die Verwaltung der Eisenbahn maßgebend gewesen seien. Er werde Tag und Nacht bereit sein, so führte der Minister weiter aus, für die Wohlfahrt der Eisenbahn zu sorgen. Dagegen werde er aber auch auf's Strengste bedacht sein, jeden Angestellten oder Beamten zu befehlen, der sich an unvorsichtigeren Vorfällen betheilige. Schließlich stellte der Minister noch einen eventuellen Nachtragsetat in Aussicht, falls die geforderten Mittel für die Ergänzung des Wagenparks nicht ausreichen sollten. Hierauf nahmen die Abgeordneten der verschiedenen Parteien das Wort. Die Vertreter der Rechten erklärten sich hauptsächlich mit dem Vorgehen des Ministers

gegen die Sozialdemokratie einverstanden. Morgen: Fortsetzung der Berathung des Eisenbahnetats.

* Berlin, 24. Februar. Der Zustand des Centrumsabgeordneten Dr. Am Jahn hof, der während seiner gestrigen Rede im Abgeordnetenhaus von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde, hat sich wieder gebessert. Dr. Am Jahn hof ist noch gestern Abend nach Köln abgereist. Seine Erkrankung giebt zu Befürchtungen keinen Anlaß.



Explosiver Brief. Gestern Nachmittag explodirte in der Briefabfertigungsstelle des Hauptpostamtes in der Königsstraße zu Berlin ein Brief, in dem sich eine Menge Zündplättchen befanden, bei der Abstempelung der Briefe wurde die schädliche Unterbeurteilung der Postischen Zeitung zufolge nicht unerheblich verletzt.

Wegen Entwendung einer großen Anzahl wissenschaftlicher Werke aus der Leipziger Universitäts-Bibliothek wurde daselbst ein aus Buchholz gebürtiger Student verhaftet. Derselbe hatte die Bücher bereits verkauft.

Grubenbrand. Die Kölnische Volkszeitung meldet aus Kassel: In letzter Nacht brach in dem königlichen Kohlenbergwerk Wilhelmshöhe ein kolossaler Brand aus, welchem 50,000 Centner Braunkohlen zum Opfer fielen. Fast sämtliche Gebäulichkeiten dieses Werkes über der Erde wurden eingeeicht.

Die vergessene Halbe Bier. Als dieser Tage — so wird aus Augsburg berichtet — Bischof Dr. v. Lingg, von einem Auszug zurückkehrend, dem bischöflichen Palais zuschritt, begleitete ihn, wie öfters, eine Anzahl Kinder. In dem Augenblick, da er in das Palais eintreten wollte, sagte sich ein kleines Mädchen (der Vorgänger Lingg) ist meiner Schwester noch eine Halbe Bier schuldig! Der Bischof, der noch selten so gelacht haben dürfte wie bei dieser Ausrufung, löste das wahrscheinlich bei einer ähnlichen Gelegenheit gegebene, dann aber wohl vergessene Versprechen seines verstorbenen Vorgängers ein und bezahlte die Halbe Bier.

Feuersbrunst. In der galizischen Stadt Dolina hat eine Feuersbrunst über 200 Wohnhäuser eingeeicht. Die Stadt bietet ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Zahlreiche Straßen sind verwüstet. Unter der Bevölkerung herrscht großes Elend. Auf den Trümmern kauern hunderte von Familien, deren Habe durch die Flammen vernichtet wurde.

Giftmordversuch. Der Marin berichtet aus Kairo: Die Prinzessin Lujm, Schwester des Khediven versuchte sich zu vergiften. Sie wurde an Bord einer Yacht gebracht und ist bereits abgereist. Die Ursache der That soll Eifersucht sein. Die Prinzessin hat bereits die Ehecheidungsklage eingeleitet und soll beabsichtigen, sich mit einem österreichischen Grafen zu verheirathen.

Vierzig Personen von einem tollen Hunde gebissen. In Petersburg war ein kleiner Hund auf eine der Treppen des katholischen Kirchenhauses am Newski Prospekt gelaufen und von der Woge einer Familie in die Wohnung ihrer Herrschaft zur Verlastung der Kinder genommen worden. Nun kamen die Kinder in die Küche gelaufen, um das Hündchen zu streicheln, wurden aber alle von dem Thier gebissen. Auch der Vater der Kinder war in seinen Versuchen nicht glücklich und wurde verletzt. Man trieb den Hund aus der Wohnung hinaus. Inzwischen hatte man aber festgestellt, daß das Thier in demselben Hause alle Bewohner der Hauswirthschaft, sowie einige Zöglinge der dort befindlichen Mädchenschule gebissen hatte, ferner eine Dame, die nach einer Woche ihre Hochzeit feiern wollte. Schließlich erschien die Polizei und schaffte den Hund zur Poststation, wo eine Uebertragung seines Blutes den Tod eines Kaninchens herbeigeführt. Die Tollwuth des Hundes erschien nun zweifellos, und an sämtlichen gebissenen Personen, 40 an der Zahl, wurden Schutzimpfungen vorgenommen.



Aus der Umgegend.

* Mainz, 23. Februar. Am Samstag wurde ein etwa 40-jähriger Mann in der Christophstraße plötzlich irrjähig und mußte in das Hochspital verbracht werden. Es ist der Sohn einer achtbaren Familie, der schon seit längerer Zeit geistige Defekte zeigte.

* Nieder-Ingelheim, 23. Februar. Der in unserer Gegend unter dem Namen „Reckretzig-Anton“ bekannte Reckretzighändler Anton Thewerkauf ist in der letzten Nacht in der Nähe des Bahnhof Ingelheim verbrannt. Gestern Abend 11 Uhr verließ er die Wirthschaft „zur Pfalz“ in Nieder-Ingelheim in betrunkenem Zustande und nächtigte in einem Ziegenwägelchen, welches in einer Hofstraße in der Nähe des Bahnhofes stand. Aus seiner brennenden Pfeife drühten Funken in das Wägelchen gefallen sein und dieses in Brand gesetzt haben. Heute Morgen fand man den Unglücklichen halb verkohlt vor. Wie verlautet, soll sein Bruder laut „M. R. A.“ vor einigen Jahren in einem Strahengraben ertrunken sein.

* Frankfurt a. M., 23. Februar. Der Schriftgießerstreik von Frankfurt und Offenbach, welcher zehn Tage dauerte, ist nunmehr beendet, nachdem die Forderungen der Gehilfen bewilligt worden sind. Die Arbeit wird am nächsten Mittwoch wieder aufgenommen. — Gestern erschien sich der Kohlenhändler Peogolin. — In Oberhessen erhängte sich der Schlächter Jean Dreßler. — Heute früh erhängte sich die Arbeiterin Emilie Bender im Hause Jagrgasse 30. — Der Buchdruckerbesitzer Dausen ist mit der Eingekerkerten Marie Buch verheiratet und hat seine zahlreiche Familie im Stich gelassen. Der Schneidergehilfe Chmann, der nach dem Besuch eines Maskenballes am Main spazieren ging, stürzte in den Fluß und ertrank.

*** Theosophische Vorträge.** Der dritte Vortrag des Herrn E. Böhm fand am Sonntag statt und behandelte das besagte Thema „Die Verbrüderung der Geschlechter auf theosophischer Grundlage“. Nachdem der Redner die Fragen: „Was ist der Mann?“ und „Was ist die Frau?“ dahin beantwortet hatte, daß das Männlein und Weiblein kosmische Prinzipien bilden und in jedem Menschen enthalten sind, daß das Männlein das Bewußtsein (die Intelligenz, das Verstandesleben), das Weiblein dagegen den Willen (die Empfindung, das Instinktive und Intuitive) darstelle, und daß die Seelen über den Geschlechtsunterschied erhaben sind und durch männliche und weibliche Verkörperungen hindurchgehen müssen, um alle Tiefen der Erfahrung zu erschöpfen, ging er auf das Entwürdigende des brutalen Genußstrebens ein und erläuterte den Weg, welcher aus der dem Mäntelchen der Sentimentalität umhüllten Bestialität zum Bewußtsein der Gottheit des inneren Menschen und zu höherem Glück führt. Die seelische Aufgabe von Mann und Frau besteht darin, daß sie einander eine höhere Idee geben von dem, was in Wahrheit der Mann und die Frau ist. Das Vergänglich-Weibliche zieht den Mann hinab, doch das Ewig-Weibliche (die göttliche Liebe) zieht ihn hinauf. Ebenso vermag der Mann die Frau nur dadurch zu erheben, daß er das ewig-Männliche (die göttliche Weisheit) in sich zu verwirklichen trachtet. Wenn Mann und Frau sich mehr und mehr in ihrer Größe kennen lernen, so wird die gegenseitige Achtung sich erhöhen. Das Endziel der Entwicklung besteht darin, daß die Kräfte des Männlichen und des Weiblichen sich in uns zum vernunftvollen harmonisch vermählen. Dieses innere Erwoachen zum reinen theosophischen Bewußtsein ist die Grundlage der geistigen Verbrüderung der Geschlechter. — Das Wirken der „Theosophischen Gesellschaft“ (Geschäftsstelle für Deutschland: Leipzig, Inselstraße 25) ist in diesem Sinne auf die Aufklärung der Menschheit in gänzlich unfeindlicher Weise gerichtet und betont das Prinzip der praktischen Veredelung, damit das uralte Kultideal der allgemeinen Menschenverbrüderung sich nach und nach verwirklicht.

*** Arbeiterjubiläum.** Am 23. Februar feierte der Tüchergehilfe Wilhelm Feiz aus Königshofen im Taunus, sein 25-jähriges Jubiläum bei Herrn Gebr. Heilbeder, Tüchermeister in Wiesbaden. Bei der Feier trat das gute Einvernehmen zwischen Arbeitnehmer und Meister so recht zu Tage.

*** Athleten.** Auf den heute Dienstag Abend im Bürgeraal (Emmerstraße) stattfindenden Maskenball des Stamm- und Ringklub „Athletia“ sei hiermit nochmals hingewiesen.

*** Warte-Häuschen.** Ein langersehnter Wunsch des Publikums soll nun endlich in Erfüllung gehen. Gegenwärtig ist die Verwaltung der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft damit beschäftigt, Ende der Emser- und Weisenburgstraße ein Warte-Häuschen aufzustellen, das in einigen Tagen fertig gestellt und dann dem Publikum zur Benutzung übergeben werden soll. Das Häuschen, welches die Bauart der in den verschiedenen Straßen aufgestellten Wasserhäuschen hat, soll nur von Personen benutzt werden, welche die elektrische Bahn benutzen u. auf deren Anschluß warten.

*** Diebstähle.** Gestohlen wurden in der Nacht von Freitag zu Samstag aus einem Neubau an der Götzenstraße mehrere Kisten und Malerkittel, am Mittwoch Vormittag von einem Kollwagen eine graue Kiste mit Butter und Handläse, am Sonntag Vormittag an der Weidenstraße ein großer Handkorb ebenfalls mit Butter und Käse enthaltend, vom Freitag zum Samstag aus einem Eierlager mittels Einbruchs 300 Eier.

*** Einen Menschenauflauf** verursachte gestern Nachmittag ein sinnlos betrunkenen Mensch in der Platter- und Schwalbacherstraße. Der Mann, von zwei Schuppleuten geführt, widersetzte sich, indem er sich zur Erde warf und den Beamten sogar thätlich anzugreifen versuchte. Mit großer Mühe brachten die Schuppleute den Trunkenbold ins Polizeigefängnis, wobei eine schaulustige Menge dem eigenartigen Treiben folgte.

*** Für die Drillinge** sind weiter bei uns eingegangen: Von zwei Schwestern 3 A.



Beste Telegramme

† Mainz, 24. Februar. Die Polizei verhaftete gestern bei einem Einbruch zwei elegant gekleidete Männer und brachte sie auf die Wache wo man sie in verschiedenen Zellen einsperrte. Während man nun den einen verhört, schnitt sich der andere den Hals ab. Die hierdurch entstehende Verwirrung benutzte der andere, um zu entfliehen.

Wahnunglück.

— Stuttgart, 24. Februar. Auf der Silberbahn ereignete sich gestern Abend nach dem „Schwäb. Merkur“ ein schweres Unglück. Bei der Station Landhaus entgleiste die Lokomotive eines Zuges und stürzte um. Durch das Ausströmen des heißen Dampfes erlitten der Lokomotivführer und der Feizer schwere Verletzungen. Der Erstere ist am ganzen Körper schwer verbrannt.

Tageschronik.

*** Berlin, 24. Februar.** Ein schwerer Mißgriff der Polizei beschäftigte gestern die 4. Strafkammer des Landgerichts II. Wegen Freiheitsberaubung und Nötigung unter Mißbrauch seines Amtes wurde der Amts- und Gemeinbediener Mette aus Friedenau angeklagt. Den Thatbestand, welcher der Anklage zu Grunde liegt, schildert das Opfer des Mißgriffes, der Buchhalter Friedel aus Schönberg, sehr eingehend. Derselbe war von dem Angeklagten nach einem Wortwechsel auf der Straße festgenommen und nach der Wache gebracht worden und als er dort verlangte, vor den Leutnant geführt zu werden, erwiderte der Angeklagte: „Auf der Polizei bin ich Höchstkommandirender, wir haben hier keinen Leutnant, hier habe ich zu befehlen!“ Erst nach einiger Zeit wurde der Verhaftete wieder entlassen. Der Angeklagte führte im gestrigen Termin zu seiner Entschuldigung an, er habe auf Anarchisten gefaßt haben sollen, da die Polizei benachrichtigt worden sei, die Anarchisten hätten ein Attentat auf den König von Italien geplant. Diese Angabe wurde durch einen als Zeuge vernommenen Kriminalbeamten bestätigt

und dahin ergänzt, daß der Landrath des Teltower Kreises kurz vorher den Befehl erlassen habe, auf alle Anarchisten streng zu achten, weil diese ein Attentat auf den König von Italien, der zum Besuch am Berliner Hofe erwartet wurde, geplant hätten. Vor Allem sollte auf die Ausländer geachtet werden. Trotz dieser Angaben hielt der Gerichtshof die Handlungsweise des Angeklagten für eine überaus leichtfertige und für eine schwere Gefährdung der persönlichen Freiheit und erkannte auf vier Monate Gefängnis. — Das Strafverfahren, welches gegen den Dr. phil. Nibel wegen Sittlichkeitsverbrechens schwebt, ist nach dem „L.A.“ eingestellt worden, während das Ermittlungsverfahren gegen den Professor Mendelsohn, der desselben Verbrechens beschuldigt wird, seinen Fortgang nimmt. In derselben Angelegenheit wird noch ein Arbeiter von der Staatsanwaltschaft stiefbildlich verfolgt. — Für die Abschaffung der Theater-Censur sprach sich eine stark besuchte öffentliche Versammlung aus, die gestern Abend vom Verein Urheberschutz nach der Victoria-Brauerei in der Rixowstraße einberufen war. Der Andrang war so groß, daß der Saal polizeilich gesperrt werden mußte.

*** Berlin, 24. Februar.** Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Sofia: An hiesiger zuständiger Stelle will man noch immer in Unkenntnis sein über den Text der mazedonischen Reformnote und man erklärt, lediglich zu wissen, daß sich die Reformen auf die bekannten drei Punkte beschränken: Ernennung eines Reform-Kommissars durch den Sultan mit dreijähriger Amtsdauer, Steuererhebung durch die Osmanen-Bank und Einstellung europäischer Offiziere und einheimischer Christen in die Gendarmerie. Die hiesigen Regierungskreise zeigen sich von diesem Programm nicht entzückt, scheinen aber einigen Trost in der von mehreren Mächten erhaltenen Zusicherung zu finden, daß sämtliche Mächte auf die Durchführung dieser Punkte unbedingt bestehen werden.

*** Berlin, 24. Februar.** Miß Isadora Duncan denkt in Berlin ein eigenes kleines Theater für ihre Tänz-aufführungen zu errichten. Amerikanische Baumeister sollen mit der Ausführung des Baues betraut werden.

*** London, 24. Februar.** Aus Obbia wird gemeldet: Das englische Expeditionskorps wird sich in den ersten Tagen des August in Rudug festsetzen. Sobald die Garnison von Boshole in Verbindung mit Rudug steht, wird Obbia als Operations-Basis benutzt werden.

— London, 23. Februar. Heute wurde ein Blaubeuch über die südosteuropäischen Angelegenheiten ausgegeben. Dasselbe enthält 359 Schriftstücke aus der Zeit vom 31. Dezember 1900 bis 9. Januar 1903. Darunter befindet sich ein Schreiben Lansdownes an den britischen Botschafter in Konstantinopel, O'Connor, vom 9. Januar 1903, in dem der Minister die Notwendigkeit von Reformen betont und sagt, die Regierung sei bereit, alle praktischen Vorschläge zu unterstützen, welche die Kabinette in Wien und Petersburg der Pforte zu dem Zwecke, Abhilfe für die gegenwärtigen Uebelstände zu schaffen, in bringender Weise nahelegen können.

*** Madrid, 24. Februar.** Ein Telegramm des „Heraldo“ aus Ceuta berichtet, daß der Prätendent sich zu dem Stamme der Beniusti geflüchtet habe, wo er bei Verwandten wohnte. Die Truppen des Sultans nahmen bei ihrem Vorrücken den Sekretär des Prätendenten gefangen.

*** Pes, 24. Februar.** Der Kriegsminister machte auf seinem Vormarsch gegen Tazza einen größeren Umweg, um die aufrührerischen Kabylen des Gaiuz-Stammes zu bestrafen. Die regulären Truppen sollen aber eher geneigt sein, die Rebellen zu unterstützen, als sich gegen sie zu wenden.

— Caracas, 23. Februar. (Reuter). Die Aufständischen erlitten neuerdings eine Niederlage in der Nähe von Rio Chico.

*** Washington, 24. Februar.** Die Vertreter von Frankreich, Belgien und Spanien hatten eine Unterredung mit Bowen über die Friedensprotokolle. Die Vorschläge wurden den betreffenden Regierungen erst Ende der Woche zugestellt werden.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt des bekannten Bankhauses **A. Dinkelmann, Worms**, über die große **Sieben-gebirgs-Lotterie** bei, worauf wir unsere Leser mit dem Bemerken hinweisen, daß Loose vermöge der großen und zahlreichen Gewinne, sowie wegen des niedrigen Loospreises, recht beliebt sind. 686/14

Seiden von Zürich

haben Weltren. Hochmoderne Dessins in weiß, schwarz, farbig jeder Art. Unübertroffene Auswahl zu billigen Engros Preisen, meter- und robenweise an Private porto- und gratis. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Briefporto 20 P. 4831

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich E 9

Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz).

Die Carneval-Zeitung

des „Wiesbadener General-Anzeiger“, welche in diesem Jahre besonders reichhaltig und bei der Fülle des lokalen Stoffes besonders interessant ausgestattet wurde, ist

loeben erdienen!

Verkaufspreis: 20 Pfg. pro Exemplar.

Zu haben in unserer Expedition, Mauritius-straße 8, in allen hiesigen Buchhandlungen und bei unseren hiesigen und auswärtigen Zeitungs-trägern.

Expedition des
«Wiesbadener General-Anzeiger».

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 24. Februar 1903.

Geboren: Am 20. Februar dem Steinhauergehilfen Joseph Dietz e. S., Joseph. — Am 19. Februar dem Tagelöhner Wilhelm Nally e. L., Emma. — Am 20. Februar dem prakt. Arzt Dr. med. Wilhelm Schrank e. S., Friedrich Anton Robert. — Am 15. Februar dem Buchhalter Wilhelm Erbach e. L., Paula Marie Karoline. — Am 22. Februar dem Eisenbahn-Bauaufseher Christian Tegner Zwillinge R. Werner und Walter. — Am 19. Februar dem Maler- und Ladiergehilfen Adolf Kröck e. L., Paula Karoline. — Am 22. Februar dem Fabrikarbeiter Franz Schnorr e. S., Franz Gottlieb. — Am 21. Februar dem Elektrotechniker Paul Hofmann e. L., Klara Dorothea Bertha Wilhelmine. — Am 22. Februar dem Dekorationsmalergehilfen Heinrich Kumpf e. S., Heinrich Franz. — Am 22. Februar dem Tischergehilfen Martin Heidecker e. L., Auguste. — Am 23. Februar dem Steinhauergehilfen Heinrich Emrich e. L., Elisabeth Henriette. — Am 18. Februar dem Tagelöhner Anselm Verberich e. L., Margarethe. — Am 20. Februar dem Architekten Paul Schroeder zu Berlin e. L., Marie Anna Henriette. — Am 22. Februar dem praktischen Arzt Dr. med. Josef Bigener e. S., Friedrich Wilhelm Josef.

Aufgehoben: Der Photograph Wendelin Anton Ballmann zu Schlagenbad mit Katharine Gerstadt hier. — Der Geschäftsfreisende Josef Krebs hier mit Luise Habermehl hier. — Der Schlossergehilfe Gustav Neu hier mit Johanna Schön hier. — Der Tagelöhner Adolf Hein hier mit Olga Heiner hier. — Der Buchbindergehilfe Robert Dungen hier mit Dorothaea Saueressig hier. — Der Kaufmann Carl Färber zu Zürich mit Karoline Liebmann hier. — Der Vädiergehilfe Otto Kirchgehnner hier mit Margarethe Franz hier. — Der Bierbrauergehilfe Gottfried Thren hier mit Karoline Schneider hier. — Das Mitglied der Stadt. Kurkapelle Adam Hahn hier mit der Wittve des Magistratssekretärs Philipp Rübsamen, Meta geb. Schweighöfer hier.

Verheiratet: Der Diplom-Ingenieur Doktor Hans Schwaighofer zu München mit Martha Klett hier. — Der Koch Johann Jaeger zu Biebrich a. Rh. mit Charlotte Hansmann das.

Gestorben: Am 21. Februar Kgl. Forstmeister a. D. Alexander Voepel, 61 J. — Am 21. Februar Adolf, S. des Postschaffners Jakob Debusmann, 6 J. — Am 8. Februar Marie geb. Sondermann, Wittve des Schriftsetzers Konrad Marx, 48 J. — Am 20. Februar Elisabeth Emmel, ohne Gewerbe, 33 J. — Am 22. Februar Kgl. Landgerichtsrath a. D. Wilhelm Reim, 76 J. — Am 21. Februar Haushälterin Eva Medler, 66 J. — Am 22. Februar Rentner Theodor Fels, 67 J. — Am 22. Februar Schreinermeister Wilhelm Geilfus, 66 J. — Am 22. Februar Wilhelm, S. des Tagelöhners Karl Knebel, 1 J. — Am 22. Februar Schuhmachergehilfe Johann Gerbst, 50 J. — Am 21. Februar Tagelöhner Jakob Oldendorf, 34 J. — Am 22. Februar Werner und Walter, Zwillingssöhne des Kgl. Eisenbahn-Bauaufsehers Christian Tegner, alt 5 und 13 St. — Am 23. Februar Tagelöhner Johann Marx, 41 J. — Am 23. Februar Fabrikarbeiter Georg Rathgeber, 38 J. — Am 23. Februar Oberst a. D. Henry Wallace Stroud aus London, 76 J. — Am 24. Februar Reinhold, S. des Schuhmachermeisters Karl Böcher, 1 J. — Am 24. Februar Johann, S. des Tagelöhners Johann Weber, 9 J. — Am 22. Februar Emilie geb. Kaufmann, Wittve des Kaufmanns Albert Lindenberg, 84 J.

Kgl. Standesamt.

Uniform-Mützen

empfiehlt gut und billig

W. Killian.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 47.

Mittwoch, den 25. Februar 1903.

18. Jahrgang

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 27. Februar l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vorschläge über die Herstellung der Wandbilder für den Stadtverordneten-Sitzungssaal. Ver. d. bestellten Kommission.
2. Antrag des Stadtverordneten Glindt: Beschlussfassung in Form einer Verwahrung gegen die Neuierung des Herrn Ministers des Innern in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 5. Februar „Wiesbaden sei dafür bekannt, daß es der Sammelplatz der eleganten Halbwelt von Europa sei“.
3. Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung mehrerer städtischer Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1901. Ver. Rechn.-Präf.-Aussch.
4. Beförderungsmittel für wegunfertigte Besucher des provisorischen Kurhauses. Ver. B.-A.
5. Zeitweilige Abgabe von elektrischer Kraft zum Betrieb der elektrischen Bahnlinie Mainz-Schierstein. Ver. F.-A.
6. Gebührenordnung für die neue Dampfwaschanstalt und Gebührentarif für die Abdeckerei. Ver. F.-A.
7. Fluchtlinienpläne für die Distrikte „Geisberg“, „Rettungshaus“ und „Tennelbach“. Ver. B.-A.
8. Einführung der Gasleitung in das Haus Emserstraße 45. Ver. B.-A.
9. Herrichtung eines Wohnzimmers im Dachgeschoss des Aufseherhauses auf dem neuen Friedhof. Ver. B.-A.
10. Verkauf von Fluthgabelnflächen an der Forkstraße. Ver. F.-A.
11. Verkauf einer kleinen städtischen Grundfläche an der Langstraße. Ver. F.-A.
12. Bewilligung des Wittwen- und Waisengeldes an die Hinterbliebenen des Ingenieurs Trobeck. Ver. F.-A.
13. Desgleichen des Wittwegeldes an die Wittve des Schuldieners Roth. Ver. F.-A.
14. Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Ortsstatuts über den Bedürfnisnachweis der Gast- und Schankwirtschaften, auf weitere fünf Jahre.
15. Ortsstatutorische Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.
16. Eine Eingabe des Vereins der Tabak- und Cigarrenladen-Inhaber Wiesbaden, betr. die oben unter No. 15 bezeichnete Sache.
17. Ein Gesuch der Aktiengesellschaft für Kleinwohnungen in Wiesbaden um finanzielle Unterstützung des Unternehmens.
18. Antrag auf Gewährung eines einmaligen Beitrags an die Widert-Stiftung zur Begründung von Volksbibliotheken in wenig bemittelten Gemeinden.
19. Projekt für eine bessere Entlastung des Rathseckers.
20. Austausch von Gelände zwischen der Sonnenbergerstraße und der Schönen Aussicht mit dem Hotelbesitzer Gustav Haefner.
21. Verkauf einer Wegfläche im Dambachthal.
22. Wahl von Armen- und Waisenpflegerinnen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1903.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung

Bekanntmachung.

Betreffend die Versteigerung von Baupläzen
aus dem Adlerterrain.

Samstag, den 28. Februar d. J., Vor-
mittags 11 Uhr, sollen im Rathhause hier auf
Zimmer Nr. 55, aus dem Adlerterrain mehrere an
der Langgasse belegene Baupläze, zuerst in vier, dann
in drei Abtheilungen, öffentlich meistbietend versteigert
werden. Das Angebotsrecht besteht pro Abtheilung.

Die Pläne über die Bauplätze-Eintheilung, die
Bedingungen und ein zwischen der Polizei-Direktion
und dem Magistrat stattgehabter Schriftwechsel be-
züglich der Bebauung des Gelpfades, liegen im Rath-
hause auf Zimmer Nr. 35 (Stadtvermessungsamt)
während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus;
auch können dort die Pläne und Bedingungen gegen
Einzahlung von einer Mark abgegeben werden.

Wiesbaden, den 20. Februar 1903. 8428

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate
— Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr Vor-
mittags. 1592

Stadt, Revis.-Amt.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 25. Februar d. J., Vor-
mittags, soll in dem Stadtwalde, Distrikt „Bahnhof“,
das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle
öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. 5 Nm. Eichen-Schichtholz,
2. 3 „ Eichen-Brügelholz,
3. 238 Nm. Buchen-Schichtholz,
4. 432 „ „ Brügelholz, und
5. 3525 buchene Wellen.

Auf Verlangen wird den Streigern bis zum 1. Sep-
tember d. J. Credit bewilligt.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor
dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.
Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8311

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen,
wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum**, geboren am 20. 5. 1863
zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners **Georg Beißler**, geboren am 22.
6. 1849 zu Detschheim.
3. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geboren am 17. 8.
1866 zu Schlipf.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11.
12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Glasergehilfen **Karl Böhnke**, geb. 31. 3. 1867
zu Eberfeld.
6. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875
zu Oberrod.
7. des Monteurs **Johann Adam Delp**, geb. am 23.
10. 1869 zu Gelsbach.
8. des Tagelöhners **Anton Ey**, geb. 22. 10. 1866 zu
Hahn.
9. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine**
geb. **Steinberger**, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
10. der ledigen Dienstmagd **Elise Fuhr**, geb. 11. 12. 1874
zu Holzhausen u. A.
11. des Reitenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856
zu Hainstadt.
12. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**
geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners **Albert Kniser**, geb. 20. 4. 1866
zu Sommerda.
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2.
1874 zu Mannheim.
15. der ledigen Köchin **Pauline Krämer**, geb. am 2.
1. 1880 zu Gaus.
16. des Chorfängers **Johann Malsh**, geb. 11. 4. 1861
zu Engenhahn.
17. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu
Kreuznach.
18. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist**
Maurer, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
19. des Tagelöhners **Kabanns Rauheimer**, geb. 28. 8.
1874 zu Winkel.
20. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger**,
geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
21. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb.
9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
22. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874
zu Heidelberg.
23. des Müllers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863
zu Probbach.
24. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
25. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874
zu Emmerich.
26. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu
Jittingen.
27. des Tagelöhners **Alfred Wendelmuth**, geb. 8. 2.
1867 zu Rohrbach.
28. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapi**, geb. 16. 9.
1870 zu Oberriedbach.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903. 8458

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
1 Mantel,
9 Dienströcken, und
23 Dienstmänteln

für die Unterbeamten der städtischen Schlachthaus-Verwaltung pro Etatsjahr 1903 soll öffentlich
vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Dienstag, den 17. März,**
1903, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der
Schlachthaus-Verwaltung anberaumt, wo die Be-
dingungen zur Einsicht offen liegen und Offerten rechtzeitig
abgegeben sind.

Wiesbaden, den 20. Februar 1903.

8514

Die Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die an die Gemarkung Bier-
stadt grenzenden Distrikte Weinreb und Aulamm (Gemarkung
Wiesbaden) ist durch Magistrats-Beschluß vom 18. Februar
er. endgültig festgelegt worden und wird vom 25. Februar
er. ab weitere 8 Tage bis einschließlich 4. März er. im Rath-
haus, 1. Obergechoß, Zimmer No. 38a während der Dienst-
stunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. 8572

Wiesbaden, den 21. Februar 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche in den städtischen
Waldungen (mit Ausnahme von Gehru) Holz
ersteigert haben, werden an die baldige Einlösung
der Holzabfuhrscheine erinnert.

Wiesbaden, den 23. Februar 1903.

8554

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Farbwaren** und
Materialien, wie Firnis, Leinöl, sowie sonstigen ver-
schiedenartigen Artikeln der Drogerie im Rechnungsjahr 1903
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer
No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder
bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**Materialien**“
versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 26. Februar 1903,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1903.

8358

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Jahreslieferung von a) ca. **1000 Stück**
Piaffavabeisen, b) ca. **50 Stück** **Rehrwalzen-**
füllungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer
No. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder
bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**Piaffava-**
beseisen“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 26. Februar 1903,
Vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Proben oben genannter Gegenstände sind entweder bei
Abgabe der Angebote einzureichen oder zu dem Submissions-
termin mitzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1903.

8359

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Jahreslieferung von ca. 250 lfdm. **Gummi-**
schnurberstreifen soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer
No. 44, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder
bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**Gummi-**
streifen“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 26. Februar 1903,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Proben sind entweder bei Abgabe der Angebote einzu-
reichen oder zu dem Submissionstermin mitzubringen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Februar 1903.

8357

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festge-
setzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstage und Freitage

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungs-
bureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.
Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1570

Der Magistrat.

Verkauf.

Die sämtlichen Gebäude pp. auf dem Terrain der ehemaligen Kurfürstlichen Mühle zu Biebrich (Rhein) und zwar die Gebäude a—m (im aufliegenden Lageplan) nebst sämtlichen Einfriedigungen nach der Straße — **Loos I Gebäude** — und **Loos II Maschinelle Anlagen**, Dampfmaschinen nebst Kessel und Turbinenanlage pp. sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Befichtigungstermine werden unter Führung auf Donnerstag, den 26. Februar cr., Vormittags 10 Uhr, und Sonnabend, den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr, festgesetzt.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 2, part., eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. für jedes Loos und zwar bis zum 1. März 1903, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II 35 Off. Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 2. März 1903, Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

Stadtbaumeister,

8361 Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Abfuhr des in den städt. Walddistrikten: „Schlösserhof“, „Wärzburg“ und „Bühnenhof“ lagernden, für die Stadtgemeinde Wiesbaden bestimmten Brennholzes nach den städtischen Gebäuden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 2 part., eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 27. Februar 1903 bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. II. 34 Off. Loos I—IV“ versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 28. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau,
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

8360

Ausschreiben.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbefürnisse für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen, Proben und Mustern im Submissionenwege vergeben werden.

1) Backwaren und Mehl.

- ca. 39000 Pfd. Schwarzbrot,
- „ 12000 „ Weißbrot,
- „ 21000 Stck Bröckchen,
- „ 1500 „ Hörnchen,
- „ 7000 „ Zwieback,
- „ 4200 Pfd. Weizenmehl 1. u. 2. Sorte.

2) Emailierte Eisenwaren.

3) Hauspantoffeln, Lederne (ca. 300 Stck).

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag den 2. März 1903, Vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen.

Für ein bestimmtes Quantum wird nicht garantiert. Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8362 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unsere Lieferanten ersuchen wir hierdurch sämtliche Rechnungen über gelieferte Waaren pp. bis einschließlich 31. März 1903 spätestens bis zum 5. April 1903 bei uns einzureichen, da die fraglichen Kosten noch im alten Etatsjahre verrechnet werden müssen.

Gleichzeitig bringen wir unsere frühere Bekanntmachung wiederholt in Erinnerung, daß den Rechnungen die **Liefercheine beizufügen sind**, da sonst Zahlung nicht erfolgen kann bezw. dieselbe mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Wiesbaden, den 15. Februar 1903.

8232 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefestigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, part., Einnehmerie, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden.

Wiesbaden, den 14. Februar 1903.

Städt. Accise-Amt.

Ausschreibung.

Der Bedarf an Seifen, Soda und Stearinseifen soll am 15. März d. J. für das Etatsjahr 1903 öffentlich an den Mindestfordernden vergeben werden.

Reflektiert wird nur auf 1. Qualitätswaare. Versiegelte Angebote mit besiegelten Proben sind bis zu oben bezeichnetem Termin bei unserer Kasse abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Ungefährer Jahresbedarf:

- 3000 Pfund Kernseife.
- 800 „ Mandelseife.
- 800 „ Parzelseife.
- 10,000 „ Schmierseife.
- 10,000 „ Erbsenölseife.
- 90 „ Stearinseifen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1903.

8559

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die städtische höhere Mädchenschule nimmt der Unterzeichnete bis zum 3. März einschließlich an jedem Wochentag in den Stunden von 12—1 Uhr in seinem Dienstzimmer im Schulgebäude am Schloßplatz entgegen. Dabei sind Geburts- und Impfschein vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt vom nächsten Schuljahr ab für alle Schulklassen jährlich 120 Mk. mit der bekannten Ermäßigung für Geschwister und der Erhöhung um 1/3 für Auswärtige.

8499 Schulrath Welsch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 150 Stck kompl. Feuerhahnenkasten nebst 50 Stck Reservebedeckel hierzu, sowie ferner 50 Stck aufeinander runde Rahmen mit Deckeln (Nr. 176 bis 225) für die Trinkwasserhähne, soll öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen und Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, woselbst auch die Angebote bis zum 9. März d. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen sind.

Auf Wunsch werden auch die Bedingungen gegen Einzahlung von 1 Mark in Briefmarken übersandt.

Wiesbaden, den 20. Februar 1903.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Electricitätswerke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Dienstmägen.

Die Lieferung von 29 Dienstmägen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: 30. April 1903.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstmägen“ sind bis Dienstag, den 17. März 1903, Vormittags 10 Uhr, verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Kurverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. Februar 1903.

8309

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Lieferung von Dienstknechten.

Die Lieferung von 18 Dienstknechten, 14 Westen 29 Hosen und 9 Zoppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungsstermin: 25. April 1903. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstknechte“ sind bis Dienstag, den 10. März 1903, Vormittags 10 Uhr, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1903.

Städtische Kurverwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von 24 Cattunkleider — rosa — für die Kochbrunnenbedienung, Brunnenmädchen, soll vergeben werden. Lieferungsstermin 30. März 1903.

Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstknechte für die Kochbrunnenbedienung“ sind bis Samstag, den 28. Februar 1903, Vormittags 10 Uhr, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8308

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 25. Februar 1903.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

1. Fahnen-Marsch Ziehrer.
2. Vorspiel zu „Odysseus“ M. Bruch.
3. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.
4. Drei Charakterbilder aus „Aller Herren Länder“ a) Russisch. b) Polnisch. c) Deutsch. Moszkowski.
5. Fest-Ouverture in A-dur Klughardt.
6. Himmelsfanten, Walzer Waldteufel.
7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser“ Wagner.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „König Stephan“ Beethoven.
2. Der Erlkönig, Ballade Frz. Schubert.
3. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss.
4. Solitude B. Godard.
5. Grosse Ballettmusik aus „Faust“ Gounod.
6. Ouverture zu „Astorga“ Abert.
7. Fantasie aus „Le Roi l'a dit“ Delibes.
8. Die Windsbraut, Schnell-Polka Jos. Strauss.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. Februar 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Belle vue, Wilhelmstr. 24
Prosky, Fr. Köln

Hotel Biemer
Sonnenbergerstrasse 11,
Graham, Washington

Block, Wilhelmstrasse 54.
von Mutzenbeher, Berlin

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.

Cordes m Fr. Grunewald
Röhlich m Fr. Berlin
von Lehmann, Rastatt
Ritsch, Brüssel
Mannesmann Fr. Remscheid
Brandau Köln

Braubach, Saalstrasse 34
Schaffeld, Altenessen
Schirrmann Altenessen
Burri, 2 Fr. Lausanne

Dahlheim, Taunusstr. 15
Döllgen Köln
Piel m Fr. Köln
Piel Fr. Köln

Einhorn, Marktstrasse 39
Mattey, Cello
Groh, München
Siems m Fr. Köln
Martin m Fr. Barmen
Sponagel, Mainz
Elsinger Köln
Rothschild, Frankfurt

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse

Engel Berlin
Dienwiebel Dresden
Richter Darmstadt

Englischer Hof,
Kranzplatz 11

Markwart Bromberg
Warzyniak, Mogilno

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1

Neupert Köln
Wedeker, Leipzig
Müller m Fr. Dresden
Wymeyer, Saltern
Lehmann Babben
Heus, Herborn
Harms Fr. Nordenheim

Günther Wald,
Marktstrasse

Stahl m Fr. Offenbach
Glockner, Berlin
Sölgen m Fr. Köln
Herkender m Fr. Köln
Schmidt Berlin
Schütte Hannover
Gramm m Fr. Leipzig
Graeffe, Düsseldorf
Schönke Berlin
Berger, Hamburg
Richter Berlin
Mann, Berlin
Pollmeyer München
Jonas Magdeburg
Frank, Köln
Sprösser Berlin
Ertiger, Iserlohn
Alt Bellheim
Becker Koblenz
Husnert, Wald
Jacoby Düsseldorf
Levy Paris
Loewenthal, Hamburg
Loeck, Chemnitz
Bemlowitz Köln
Baer Kannstatt
Kämpfer Berlin
Hein Offenbach
Wieprocht, Kochem
Schmitz m Fr. Köln
Oppermann Berlin
Oswald Berlin

Hamburger Hof
Taunusstrasse 11.

Hügers, m Fr. Köln

Happel, Schillerplatz 4
Huber Karlsruhe
Mann Elberfeld
Ehling Hamburg
Höhl m Fr. Berlin
Merten, Berlin

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Friedmann m Fr. Frankfurt
Marx m Fr. Bonn
v Oppenheim, Fr m Bed. Köln
Tressner m Pam Berlin
Melebach m Fr. Krefeld

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Blumenthal m Pam Herford
Kauffmann, Fr. Melsungen

Kaiser Friedrich
Nerostrasse 361
Dressen m Fr. Düsseldorf
Feil Fr. Gernsbach
Schöfer Fr. Darmstadt

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17

Lindgen m Fr. Mülheim
Büling m Fr. Köln
Leyendecker m Pam Köln
Schwartz Hanau
Knoop m Fr. Köln
Wolff m Fr. Elberfeld
Paniel m Fr. Düsseldorf

Westhaus Düsseldorf
Marver, Berlin

Kölnischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Mappes m Fr. Frankfurt

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Klemm Frankfurt
Hergt Creimar

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8

Theuerkauf, Göttingen
Hartmann m Fr. Mainz
Schöber Fr. Stuttgart
Lauß Homburg v d H
Schirmer m Pam, Berlin
Hofmann, Ludwigsburg
Stuhlen m Fr. Köln
Schillers m Fr. Krefeld
Bonjean, Köln
v Gartzten Köln
Putsch m Fr. Stettens
Georgi, Bonn
Bunk Berchtesgaden
Pineus Berlin
Perl, Wien
Goekke m Fr. Köln
Gille m Fr. Köln

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 1
von der Decken Ringelheim
von der Decken, Fr. Ringel-
heim

Ecklentz Düsseldorf
Ecklentz, Darmstadt
von Bemberg, Düsseldorf
Vellinghausen Düsseldorf
Boesner Augustenthal
Biehl, Hamburg
Schmidt Choné Berlin
Kolman, Berlin
Classen Köln
Meertens, Haag
Lichtenberg Haag
Gräfin Schwiebel Fr. Werna-
hausen
Nagel m Fr. Paris

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18
Streifler, Fr. Köln
Streifler, jun. Köln

Noanenhof,
Kirchgasse 29—31

Weferling Hannover
Levy, Eschwege
Oehrich, Berlin
Ortlep Friedrichroda
Tombert Dresden
Schmitz, Bonn
Weister Pörsneck
Bredenbender, Köln
Flasch, Bingerbrück

Oranien, Bierstädterstr. 9

Müser m Fr. Brüssel

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9

Gundmann Fr. Hanau

Pfäizer Hof,
Grabenstrasse 5.

Pfahm, Barmen
Hennrich, Mainz
Metzger Fr. Mainz
Düggens Frankfurt
Vogt m Fr. Frankfurt,
von Stelken, Kastel
Meyer, Frankfurt
Himan Darmstadt
Dinges Fr. Frankfurt
Boos Biebrich

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3

Löhr, Stückenahort
Messenholler, Remscheid
Freyesen Frankfurt

Kuranstalt Dr. Quesse,
Sonnenbergerstrasse 26

Bollfrass Köln

Quisians,
Parkstrasse 4, 5 und 7

Sander, Hildesheim
Lubold, Gera
Hochhaus Köln

Reichspost,
Nicolastrasse 16

Niederau Fr. Aachen
Klein, Weilmünster

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16

Overhoff, Amsterdam
Mispelblom Beyer Mannheim
Fasten Troisdorf
Graf von der Goltz m Fr.
Saarburg

Sollinsky, Dietz
Dechuber Wesel
Hofrichter m Fr. Frankfurt
Brand Berlin

Hotel Ries, Kranzplatz
Steinhardt, Fr. Ulm

Ritters Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45

Meusdorf Nürnberg

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9

Deus m Fr. Düsseldorf

Deus m Fr. Düsseldorf

Linden, Fr. Bonn

Linden jun Bonn

van der Zypen m Fr. Köln

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Bülow Fr., Jülich

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Berget, Stuttgart
Bischoff Strassburg
Lorenz Mainz
Weiss Mainz
Mills, Schwalbach

Spiegel, Kranzplatz, 10
Bauer Fr., Bonn

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Schwarzenberger Nöhrenbusch
Sayn Freilinger
Louray, Darmstadt
Goebel Meissen
Julliusburger Berlin

Taunus, Hotel,
Rheinstrasse 19

Falehr, Todtnau
Ferna m Fr Todtnau
Treinel Berlin
Ulberg, Köln
Pankow Berlin
Merreth Hamburg
Dreiss, Strassburg
Becker, Neuwied
Fiedler Hannover
Harnack Darmstadt
Hermann m Fam. Köln
Roos m Fam. Berlin
Wenzel Rodbach
Springorum Barmen

Union, Neugasse 7
Hohler, Osterspau

Schupp, Niederbrechen
Schmidt, Dernbach
Duchschere Oberzeuzheim
Brodhage Hundsorf
Meyer, Hilscheid
Schwan, Ballersbach
Hilmermann Hartenrod
Schmidt Offidill
Haas, Sechshelden
Heuser Oberscheid
Lass, Dausenau
Salm Gutershain
Kempf, Osterspau

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Haase Köln
Lies, Krefeld
Kniffher Krefeld
Aller Berlin
Peltzer, Krefeld
Bradford, Southwich
Burgin-Gutlinger m Fr Aarau
Leffmann Köln
Riebeling, Kassel

Vogel, Rheinstrasse 27
Weil m Fr, Mannheim
Klingenstein England
Sanderop Fr, Frankfurt
Seiffert Berlin
v Glan Göttingen

Weins, Bahnhofstrasse 7
Griebeling Fr m Tocht, Selters
Hecker Worms
Birkfeld Berlin
Gräve, Lora
Schultz Rüdesheim

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse
Lejeune m Fr, Köln

Weinlieferung für das Städt. Krankenhaus.

Die Lieferung der Weine, Roth, Weiss und Süssweine, des Cognacs soll für das Stadsjahr 1903 in befristeter Submission vergeben werden. Versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift, sowie besiegelten Proben, ohne Namensangabe, aber mit Devise, die sich im Angebot selbst zu wiederholen hat, sind bis zum 2. März d. Js. 10 Uhr Vormittags, bei der unterzeichneten Verwaltung abzugeben.

Gewünscht werden: Offene Weine in der Preisliste von ca. 80 Pfg. pro Liter, offene Rothweine in der Preisliste von 1,20 Mk. pro Liter, Weissweine in Flasche ca. 1,70—2 Mk., Weintrauben in Flasche ca. 2,50 Mk., Hallgartener in Flasche ca. 2 Mk., Zeltinger in Flasche, ca. 1,20 Mk., Brauneberger in Flasche ca. 1,50 Mk., Camaritis in Flasche ca. 1,50 Mk. u. entspr. in Gebinden, Cantenac in Flasche ca. 1,80 Mk. u. entspr. in Gebinden, Sauternes in Flasche ca. 1,50 Mk., Sekt in Flasche ca. 4,00 Mk., Cognac in Flasche ca. 3,00 Mk. u. entspr. in Gebinden.

Die Preisangebote haben sich auf 1/2 und 1/3 Flaschen, bei Sekt auch auf 1/4 Flaschen auszusprechen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1903.

8421 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Ein Concursswarenlager,

bestehend in Büchern, Zeitschriften, feiner Lederwaren, Bronzen, Nippfachen, feiner Briefpapiere, Photographie-Rahmen, Ansichtskarten, Laden-Einrichtung, gebt. Holzwaren u., soll im Ganzen sofort verkauft werden.

Näheres bei

Concurssverwalter Hermann Henlein,
Langenschwalbach. 219

Lieferungs-Ausschreiben.

Für die Heil- und Pflege-Anstalt Eichberg im Rheingau soll zur Lieferung vergeben werden:

a) an Viehtialien für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1903: 1900 kg Kaffee, 500 kg Würfelzucker, 100 kg Brodzucker, 1000 kg Erbsen, 800 kg Bohnen, 700 kg Bohnen, 700 kg Gries, nach dem Monatsbedarf zu liefern, 1300 kg geschälte Gerste, 600 kg Gerstengröße, 200 kg Grünkern, 2000 kg Reis, 400 kg Sago, 600 kg Eierbarmnudeln und 600 kg Eierfadennudeln, 3000 kg Borstschuß, nach dem Monatsbedarf zu liefern, 100 kg gedörrte Zwetschen und 100 Liter Wobnöl;

b) an Feinzeug-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Materialien, sowie Butter und Eier für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 2000 kg gelbe Kernseife, 200 kg weisse Kernseife, 100 kg Stearinseife, 3000 kg Soda, 4500 kg Schmierseife, 1000 Liter geläutertes Lampenöl, 2000 Meter Papiereisen, 650,000 kg Rußkohlen, 5000 kg Butter und 70,000 Stück Eier.

Lieferungsangebote mit Muster sind unter Angabe der Preise bis zum 7. März 1903 einschließlich portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, hier einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht auf dem diesseitigen Rassenbureau offen, woselbst sie auch gegen 50 Pfg. Schreibgebühr abschriftlich bezogen werden können.

Eichberg, den 16. Februar 1903. 8603

Die Direktion.

PATENT Bureau
Louis Golle
Wiesbaden
Rheinstr. 26

Junges braves Mädchen in fl. Haushalt auf sof. od. später gei. Bertr. 2, 2 l. 8560

Oberstleutnant

Lehrmädchen

u. angeh. Arbeiterin (Damen- Schneiderin) sofort gesucht. 8550

Schwalbacherstr. 7, 2 r.

Ein möbl. Zimmer ist an rent. M. 1. verm. auf 1. März. 8551

Wiesbad. 8, St. 3. 8551

Eine schöne beiz. Kam. zum 1. März zu vermieten. 8552

Wiesbad. 8, St. 3. 8552

Bismarckstr. 39, 3. m. Kam. f. u. gr. Frontsp. 2. v. m. 8553

Riehlstr. 17

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

Rnd 2 Wohnungen, je 4 Zim. in 2. Et. auf gleich od. spät. zu verm. 8549

DIE HAUSSE IN ÜSTLICHEN RAND SHARES. GOLD IN AEGYPTEN. GOLD UND SILBERPRODUKTION.

Drei aus fachkundiger Feder stammende Artikel.
Interessanten erhalten die obige Artikel enthaltende neueste Nummer unserer

„LONDONER BÖRSEN-HALLE“

(Londoner Börsenbericht in deutscher Sprache)

auf Wunsch GRATIS. Eigene Korrespondenten an allen Minenzentren. Abonnement Mk. 10.— per Jahr (52 Nummern) kann zu jeder Zeit angefangen werden. Abonnenten erhalten gewissenhafteste Auskünfte frei.

Die „Londoner Börsen-Halle“ ist ein vorzügliches Inseratenorgan. Wegen Kostenanschlag adressire man:

„Londoner Börsen-Halle“, 17 u. 18, Telegraph Street, London, E. C. 146

Architekt,

Kost. Darsteller mod. Richtung, durchaus praktisch u. mit best. Verbindungen vertraut, 36 J. alt, w. dauernde od. vorübergehende Beschäftigung, würde auch Einzelantrag, rasch, gewissenhaft u. zu mäß. Preisen erledigen. Spezialität: Künsterische Fassaden und Innendekorationen. Off. u. V. K. 642 an Haasenstein & Vogler A.-G., Wiesbaden, Adolfsallee 7. 8504

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Möb. 18. Reub. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vermieten. Näb. d. d. oder Plattenstr. 12, St. 3. 8558

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 51,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa z. Kleinemoggen, fühl. Stadth., 8 Zim mit Zubeh., fl. Garten, schöne Lage, ist für 60 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein gutgehendes Privat-Hotel, 15 möbl. Zim. u. eine Wohn. von 4 Zim. u. Zubeh., große Küche, Bügelzimmer u. s. w. in der Nähe des Kochbrunnens, für 120 000 Mk. zu verk. od. auch auf ein fl. Haus u. groß. Garten hier oder anderswärts zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus mit 2 Bädern mit Regenerie-Betrieb ist bezugsf. f. 59 000 Mk. zu verk. Ferner ein schönes Haus, Höhenlage, herrliche Aussicht m. 3 u. 4 Zim.-Wohn., wo Käufer eine 4-Zim.-Wohn. vollst. frei hat, für 78 000 Mk. z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zwei rentable neue Gebäude in Bädern, mit 3 u. 4 Zim.-Wohn. ist jedes für 125 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus, wehl. Stadth., m. 3-Zim.-Wohnungen, fl. Werkst., ist für 88 000 Mk. mit einem Klein-Uberfluß von über 1400 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues Haus, Nähe Wiesbadens, m. 2 Wohn. von 3 Zim. u. Zubeh. m. 19 Stk. schön angelegt. Garten, ist für 14000 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comfort ausgestatt. Herrschaftshaus ruhige, schöne Lage, mit unten 6 u. oben 7-Zim.-Wohnungen, Borkarten, Balken u. s. w. für 145 000 Mk. mit einem Klein-Uberfluß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, sehr rent. Haus m. 2 mal 3 Zim.-Wohnungen, großen Werkst. ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei m. Maschinenbetrieb, incl. allem Zubeh. für den Preis von 185 000 Mk. z. verk. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere d.

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In einem vielbesuchten Städtchen im Taunus, an der Bahnlinie Frankfurt—Limburg, ist eine schöne, herrlich in der Nähe des Waldes gelegene Villa, enthaltend 6 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Speicher, Wasserversorgung mit 1 Morgen Terrain für den billigen Preis von 28 000 Mk. bezugsf. z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein Haus, in der Nähe der unteren Rheinstr. m. 5-Zim.-Wohn. u. Zubeh., fe. quante Lage, passend für Arzt, für den Preis von 105 000 Mk. z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Sterbefall halber haben wir in einem vielbesuchten Oisebad eine Kur-Pensions-Villa I. Ranges mit 16 Fremdenzimmer, großer Küche, Wirtschaftsräume, großen Speisesaal, sowie einem kleinen Nebenhaus von 4 Zim., 1 Küche, Stallungen, Remisen u. s. w. mit Inventar für 48 000 Mk. u. einer Anzahlung von 10—12 000 zu verkaufen. Dasselbe liegt in einem parkähnlichen großen Garten und würde für einen Hotelier oder Oberkellner eine gute Erziehung bieten. Auch eignet es sich für einen Arzt als Sanatorium, da jedoch noch nicht vorhanden ist. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Garten-Ries,

Baumpfähle, Thüringer Rosenpfähle bis 3 Mtr. lang, Wäschpfähle, 3 Mtr. lg., Spalierpfähle und Latzen, Naturlatten, Niesel, eichene Geländerpfosten, Dachpappe, Borde, Diele, Latten, Schalter u. empfiehlt billigst

8567

Aug. Kälpp,

Sedanplatz 3,
Telephon 867.
Halter der Elektr. Bahn.

Ca. 10,000 Rollen

Tapeten-Reste

von 5 bis 25 Rollen letztjähriger noch moderner Muster gebe bis zur Hälfte des früheren Preises ab.

7445

Hermann Stenzel,

Schulgasse 6,
neben „Storchneß“.

0000

Neue Malta-Kartoffeln

Matjes-Heringe

empfiehlt

G. Becker,

Colonialwaaren und Delicatessen,
Bismarckstr. 87.
Telefon 2558.

0000

Prima holländ. Vollscheringe à 3 Pfg., Schwanke's (Lebensmittel- und Wein-Confum) Wiesbaden, Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Wellenstr.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickler, seine Sorten nur 1 Mk. u. 1.50. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 2048.

Zum Besten des „Künstlerheims“

Krankenkasse Deutscher Bühnengehöriger.

Dienstag, den 3. März, in allen Sälen des CASINOS, Friedrichstraße:

Gesinde-Ball

im kleinen Saal: Sektstube — im großen Saal: Wachtstube u. Polizeigeängnis.

Im Seitenaal: Gesinde-Vermietungs-Bureau und Löwenbude (mit überlebensgroßen, nubiischen Colossalbüden.)

Tombola.

Vorträge u. Aufführungen aus allen Gebieten der dramatischen Kunst.

In allen Räumen:

Massenangebot der Gesinde-Ball-Polizei.

Dienstbücher (Eintrittskarten) à 4 Mk. sind zu haben: Im Bureau des Residenz-Theaters und in den Kiosken der Herren Schottensfeld & Co., Colonaden u. L. Engel, Wilhelmstr.

Das Comité:

Cläre Albrecht (Residenztheater), Hanna Arnstadt (Königl. Theater), Marie Cordes (Königl. Theater), Marie Doppelbauer (Königl. Theater), Olga Edelmann (Königl. Theater), Grete Egenolf (Königl. Theater), Käthe Erlich (Residenztheater), Ida Fanger (Königl. Theater), Claire Krons (Residenztheater), Effler-Burkard (Königl. Theater), Dr. Josef Tomschick (Königl. Theater), Louise Müller (Königl. Theater), Alice Rauch (Dir. Residenztheater), Auguste Sauten (Königl. Theater), Ina Schwarz (Königl. Theater), Marie Sehlmaier (Königl. Theater), Elise Tillmann (Residenztheater), Anna Triebel (Königl. Theater), Margarete Ulrich (Königl. Theater), Louise Willig (Königl. Theater).

8555

Arbeits-Ausschuß:

Otto Kienschers (Residenztheater), Paul Otto (Residenztheater), Rudolf Bartak (Residenztheater).

Braunkohlen-Brikets

La rheinische, praktisch und billig empfiehlt die

Holz-, Kohle- u. Kohlenhandlung August Külpp, Sedanplatz 3.

8938

Telephon Nr. 867.

Großer Preisabschlag!

Prima Vollscheringe à St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg.
Riesen Hollwölfe à 6 Pfg., 10 St. 55 Pfg.
Prima Speisefett pro Pfd. 50 Pfg.
Schmalz pro Pfd. 65 Pfg.
Feinstes Salatöl pro Sch. 40 und 50 Pfg.
Rüböl Sch. 30 Pfg. Petroleum pro Str. 16 Pfg.
Epiritus pro Str. 25 Pfg. Brennstoff pro Sch. 35 Pfg.
Coda 3 Pfd. 10 Pfg. Schmelzseife 10 Pfd. 1.70 u. 1.80.
Prima Kerzen 10 Pfd. 2.30 u. 2.40. Prima Seifenpulver à St. 6, 8, 10 u. 14 Pfg. Schwererker à St. 12, 15, 20, 25 u. 30 Pfg.
Rudeln pro Pfd. 23, 24 u. 25 Pfg. Handm. Rudeln pro Pfd. 30 Pfg.
Gem. Obst pro Pfd. 25, 30 u. 40 Pfg. Pflanzen pr. Pfd. 25, 30, 35 Pfg.
Schm. Feuerzeug 10 Pfd. 70 Pfg., Gr. Schacht. Wische No. 18, 3 St. 22 Pfg.
Ringapfel pro Pfd. 45 Pfg. Anker's Hafermehl à Pfd. 42 Pfg.

Gelée! Marmelade! Krant!

pro Pfd. 18, 22, 25, 28, 35 u. 40 Pfg. Sammlische Sorten sind in Kochtopfen, Schüsseln, Vorrathsdöpfe zu haben.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

in nur außerordentlich reiner, schmeckender Waare pro Pfd. 80 Pfg., 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80.

7782

Wiesbadener Conjunghalle,

Morigstr. 16, Jahustr. 2 u. Dogheimerstr. 21. Telefon 2957, 2958, 2961.

Elegant

ingerichtete

American Bar

Vorzüglichste Mixerin,

Bärenstrasse 3.

Gas-Cokes, 1. Sorte,

in Rußkohlens-Größe, der Gr. frei Haus 1.20, bei Abnahme von 10 Gr. 11 Pfg., empfiehlt

Telephon 2345. M. Cramer, Feldstraße 18.

Patente etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Herrn Wilh. Fischer, besonders Herrn Pfarrer Friedrich für die tröstlichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Auguste Fischer, geb. Werner, 8564

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Johann Herbst, Schuhmacher,

nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, am Samstag Nachmittag 5 Uhr in ein besseres Jenseits abgerufen worden.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Herbst, geb. Albertie, und Kinder.

Wiesbaden, den 22. Februar 1903.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. Febr., um 3 Uhr Nachmittag, vom Sterbehause, Ludwigstraße 12, aus statt.

8547

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen zu recht billigen Preisen.

9707

Künstlerheim. — Gesindeball.

Für die Tombola unseres Balles zum Besten der Krankenkasse Deutscher Bühnengehöriger erbitten wir von unseren Freunden und Gönnern gütige Spenden in das Bureau des Residenz-Theaters.

8556

Der Arbeits-Ausschuß:

Kienscherf, Bartak, Otto.

Das am 11. Februar ex. versteigerte Kiefern- und Birken-Holz im hiesigen Gemeindefeld „Eichbach“ und „Reiserhang“ ist genehmigt und wird am 24. d. Mts. an die Steigerer überwiesen.

Wehen, den 23. Februar 1903.

225

Körner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Februar, Mittags 12 Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise gegen Baarzahlung: 1 Schreibpult, 1 Sopha mit 4 Sessel, 2 Spiegel, 1 Vertikow, 1 Pianino, 1 vollst. Bett, 1 Sekretär, 1 Kleider- und 1 Weißzeugschrank, 1 Nähmaschine, 1 Nähstischchen, 2 Tische, 1 Eischrank, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Bilder, 1 Staffelei, 1 Sopha, 1 Regulator und 2 Kommoden.

8578

Wiesbaden, den 24. Februar 1903.

Hardt,

Geriichtsvollzieher fr. A.

Warnung.

Wache hiermit darauf aufmerksam, daß ich für Nichts koste, falls mein Mann Schulden machen sollte.

8548

Frau Breh, Beltricht. 87.

COGNAC
Beste Marke
Herm. Jos.
Peters & Nachf.
Haus gegn. 1844. KÖLN.
Aerztlich empfohlen durch Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

Volks-Vorstellung

im Königl. Theater.

Flachsmann als Erzieher.

Diejenigen Vereine und Schulen, welche Billets zu der am Sonntag, den 1. März, Nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Volks- u. Schüler-Vorstellung wünschen, wollen ihre diesbezüglichen Meldungen am Mittwoch, den 18. Februar, Nachmittags von 3-5 Uhr, im Bureau des Arbeitsnachweises für Männer, Rathhaus, Südseite einreichen.

Zur Anmeldung sind die im Königl. Theater vorgeschriebenen Anmeldebillets zu benutzen.

Der Einzelverkauf der Billets findet im Bureau des Arbeitsnachweises für Männer nur Donnerstag und Freitag, Nachmittags von 3-5 Uhr, und der des event. Restes, Sonntag, Vormittags, an der Kasse des Königl. Theaters statt.

8561

Der Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 25. Februar 1903.

59. Vorstellung. 35. Vorstellung im Abonnement C.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oscar Pergandner. Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Santuzza, eine junge Bäuerin	Hel. Müller.
Turridu, ein junger Bauer	Herr Krauß.
Lucia, seine Mutter	Herr Schwarz.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Engelmann.
Sola, seine Frau	Herr Cordes.
Bäuerinnen	Herr Neumann.
	Frau Baumann.

Landleute. Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Hierauf:

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von E. Hartmann.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornowag.

Canio, Haupt einer Dorfkomdiantentruppe	der Komdi	Bajazzo	Herr Krauß.
Nedda, sein Weib	der Komdi	Columbine	Herr Triebel.
Tonio, Komdiant	der Komdi	Tabacco	Herr Müller.
Peppo, Komdiant	der Komdi	Harlekin	Herr Henke.
Elvino, ein junger Bauer	der Komdi		Herr Winkel.
Erster Bauer	der Komdi		Herr Schmidt.
Zweiter Bauer	der Komdi		Herr Schuch.

Landleute beiderlei Geschlechts und Waffenhüben.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien

am 15. August (Festtag) 1866.

Nach dem 1. Stücke 15 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch.

Mittwoch, den 25. Februar 1903.

Abonnement-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig gegen Nachzahlung: Loge und I. Sperrst. 1 Mk., II. Sperrst. 60 Pfg., Balcon 25 Pfg.

Ernentes Gastspiel

August Junkermann.

Kgl. Württembergischer Hofschauspieler. Letzte Gastspieltournee des gefeierten Reiter-Darstellers der mit diesen Vorstellungen sich vom Wiesbadener Publikum nach 50-jähriger Bühnentätigkeit für immer verabschiedet.

Du fel Bräutigam.

Lebensbild in 5 Akten nach „U mine Stromwid“ von Fritz Reuter.

Regie: Gustav Schulze.

Axel von Rambow, Gutsherr auf Pümpelshagen, Lieutenant a. D.	Hans Wilhelm.
Frieda, dessen Gattin	Gerdy Walden.
Franz von Rambow, sein Bruder	Max Reiburg.
Pommeslepp, Gutsherr auf Gärlich	Hans Sturm.
Habermann, Inspektor auf Pümpelshagen	Otto Kienschers.
Luise, dessen Tochter	Cläre Albrecht.
Frei Trübsch, Oekonom	Paul Otto.
Johannes Bräsig, pensionierter Gutsinspektor	Gustav Schulze.
Wesle	Albert Rosenow.
Jochen Nölter, Pächter	Gloria Krause.
Brigitte, seine Frau	Käthe Erlich.
Minna,) beider Töchter, Zwillinge	Mary Spieler.
Gottlieb Baldrian	Hermann Kunz.
Rudolf Rutz	Rudolf Bartak.

Die Handlung umfaßt einen Zeitraum von 2 Jahren.

Nach dem 3. Akte findet größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Prog.) Jinsen- u. Conto-Corrent-Rechnen, Buchhalter., Kontorunde, Grundsätze Ausbildung, Rascher u. sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Verhältnisse, werden discret ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut

Seidenplatz 1a, 2. Etage.

Schwed. Heilgymnastik für Schulkinder.

Wöchentlich 2 Mal. — Monatspr. 15 Mk. Anm. Nachm. 3-4 i. m. neuen Wohn. Frankfurterstr. 22, Fräulein Selma Holmström. 8338

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Gute 3-Zimmer-Wohnung für Privat-Hausbesitzer d. 1. April gef. Bedienungsbewerber. Offerten unter L. M. 200 an die Exped. d. Bl. 7036

Zu einem Badeort, am liebsten Schwalbach od. Schlungenbad, wird eine Wohnung von ca. 6 Zimmern m. Garten, ev. kleines Pensionshaus zu mieten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten m. Preisangabe u. K. 87 a. d. Exped. d. Bl. erb. 210

Kleine ruhige Familie sucht bis 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör oder ein Einfamilienhaus zu mieten. Offert. mit Preisangabe u. K. No. 75 an die Exp. d. Bl. 217

Vermietungen

Villa Schützenstr. 3
höflich. Wohnung, 8 Zim. m. Keller, Balkons u. Veranda, viele, Winterg. Bad, Küche, reichl. Zub. Haupt- u. Nebentreppe per 1. April. Näb. b. Besteller 4188. W. Hartmann, St.

5 Zimmer.
Waldstraße 49, 3 (fr. Ausf.), 5 gr. Z. m. Zubeh., auch Bad, Speisek., Kuchensch., v. 1. März an z. verm. Ausf. Besteller. 62, 2. Fernspr. No 2548. 8399

Dambachthal 12, Vorderb., 2 Et., besteh. aus 5 Zim., Bad, Zimmer, Balkon, Küche, Speisekammer u. Zubeh. Warmwasser. Einricht. p. 1. April z. verm. Anz. von 10-1 und 3-6 U. Näb. bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. 6284

Reinlich. 107, nach der Ringstraße, Süd, 2. Etage von 4 gr. Z., 5 Zim., mit Balkon, Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Juli an ruh. Herrschaft zu verm. Näb. daselbst. 7010

4 Zimmer
Waldstr. 33, 1. Et., 4 große Zimmer und Küche auf 1. oder 1. April zu vermieten. Näb. Part. 8510

Herderstraße 13 und 15
2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör auf 1. oder später zu vermieten. Näb. Herderstraße 13, 1. Et. hoch. 755

Karlstr. 41, Ecke Varenburgstr.
4 u. 5-Zim.-Wohn., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Apr. ev. früher zu verm. 7727

Näh. Faulbrunnstr. 10, Paderer.
Schierkeinerstr. 14a, Neub., direkt am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zimmer-Wohnungen, der Reizent entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. verm. Näb. Krenndstr. 5, 1. 4520

3 Zimmer.
Neubau, Dohheimerstr. 57, 3- u. 4-Zim.-Wohn., d. Reizent entspr., auf 1. April zu verm. Näb. im Hdb. 8027

Waldstr. 3, a. d. Waldstr., eine 2-Zim., 3 Zim. u. Küche, a. geth. 3 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. Adam Ott. 8530

Waldstr. 4, P. 3-5-Zim. m. Bad, Küche, 1 Man., 2 Kellern. Anz. von 3-5. Näheres Striftstraße 2, Part. 8528

Neub. Schierkeinerstr. 14a,
direkt am Kaiser-Fr.-Ring, 3-Zimmer-Wohnungen, d. Reizent entsprechend ausgestattet, p. 1. Apr. 1903 z. verm. Näb. Krenndstr. 5, 1. 4521

Sonnenberg, Thalstr. 3a, schöne 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Umbauung der elektr. Bahn. Näb. daselbst. 8298

Wohnung zwischen Sonnenberg und Rimbach, 3 Zimmer, Küche und sonst. Zubeh. zu verm. Villa Gröndel, 10 Minuten von der Elektrischen. (Näh. für den Sommer.) 8466

2 Zimmer.
Dohheim, Wiesbadenerstraße 60. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. April zu vermieten. Näb. daselbst. 153

1 Zimmer.
Poststraße 10, ein leeres Zimmer zu vermieten. Näb. Part. 8515

Möblierte Zimmer.
Dohheimerstraße 26, 2. Et. r. möbl. Zim. m. u. ohne Pension zu vermieten. 8044

Möbl. Zimmer zu verm. Deubenstraße 1, 1. Etage. 2254

Frankenstr. 26, Part. freundl. m. bl. Zim. zu verm. 7962

Schlaggraben 5, 1. u. 2. Et., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 8785

Gut. möbl. Zimmer mit 1 o. 2 Betten zu vermieten. Zahnstr. 1, 2. Et. 3337

Karlstr. 37, 2. Et., 2 Zim. u. ein möbl. Zimmer, sep. Eingang zu verm. 4187

Karlstr. 37, 2. Et., möbl. beizg. Manf. an zwei bef. Handm. zu vermieten. 4158

Eine gut möbl. Manf. sofort zu verm. 8398

Kellerstr. 6, Part.
Zwei junge anst. Leute können vollst. Koh. u. Logis erhalten Schützenstraße 2, Ecke Langgasse, 3. Etod. 5445

Möbl. Zimmer zu verm. Wauerstraße 3/5, p. 4251

Mauritiusstr. 8, 1. Etage, sch. möbl. Zim. sof. zu verm. Anz. im Laden bei B. Weisger. 8440

Dramenstr. 2, Part. erh. rem. Krb. Koh. u. Logis. 8509

Manf. zu verm. mit Koh. und Bett zu vermieten. Dramenstr. 4, Part. 8344

Junge Leute erhalten Koh. und Logis. Niehlstr. 4, 3. 6851

Niederstraße 37, 1, n. Taunusstr., möbl. Zimmer ev. mit Pension zu vermieten. 8518

Eine Schlafst. an reinl. Arb. zu verm. Näb. Schwanenbühlstr. 18 Hdb. 1. 8287

Schwalbacherstr. 64, 2. Et., erhalten reinliche Arbeiter Koh. und Logis. 8488

Schwalbacherstr. 71, 2. Et., sch. möbl. mit sep. Eingang zu vermieten. 8539

Seerobenstraße 11, Mittelb. 1, möbl. Zimmer zu vermieten. 8307

Pensionen.
Kapellenstr. 3, 1. Etage. Möbl. Zimmer, modern und neu eingerichtet, für Tage, Wochen u. Monate. Größte Sauberkeit. Billigste Preise. 8431

Villa Margaretha, Schützenstraße 12, per 1. April 1903 zu verm. oder zu vermieten. Näheres bei Bes. W. Hartmann, 6355 Schützenstraße 3 Part.

Läden.
Gladbach mit 2 Zimmern Wohnung, pass. f. Metzgerei per April zu vermieten. Näb. W. Wirth, Heinenstr. 7, 2. 7897

Taunusstraße 47
ist für 1. April ein Laden mit Wohn. zu vermieten, passend für jedes Geschäft, 1900 Mt. jährlich. Näb. im 1. Etod. 6926

Werkstätten etc
Lagerraum
i. d. Dohheimerstr. 14 auf 1. April zu verm. Näb. daselbst. 7242

Großer Lagerraum
oder als Werkstätte per 1. April zu vermieten. 7288 Friedrichstraße 36.

Werkstatt (siehe oben) mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. Riehlstraße 3, Ritterhaus Part. 7435

Per 1. April schöne Stallung für 3 Pferde m. geräumiger Wagenremise u. Kutscherswohnung, Heuspeicher u. abschließbarem Hofraum, für jeden Betrieb passend, zu vermieten. Näb. Wolkerei Fischer, Walramstraße 31, od. Wld. Ring. Schwanenbühlstr. 20. 8523

Größere Lagerräume,
günstig für Stadt und Bahn gelegen, preiswert zu vermieten. Näb. u. P. O. Nr. 8494 an die Exped. d. Bl. 8494

Wirthschaft
In Mitte Mainz ist eine schöne Wirthschaft an gute Leute sofort zu vermieten. Offerten unter W. J. 8075 an die Exped. d. Bl. 8079

Geführtes Cigarengeschäft m. Wohnung zu verkaufen; ev. Baden mit Einrichtung, auch zu anderen Geschäften geeignet, zu vermieten. Näheres unter E. O. 8493 a. d. Exp. d. Bl. 8486

Verschiedenes.
Hilfe * geg. Bluthod. Limerman, Hamburg, Paderstr. 32, 1185/52

Hilfe g. Bluthod. Hagen, Hamburg, Paderstr. 32, 1185/52

Haarfarbe,
um rotbe. graue, blonde Haare dauerhaft braun bis schwarz zu färben — garantiert unschädlich — hergestellt nach eigener bewährter Vorchrift, empfiehlt in Cartons à Mt. 1.25.

A. Berling, Drogerie.
5790 Gr. Bazarstr. 12.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen

Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedesches Christbäckchen gratis

Emmentaler Käse,
echte feinst vollkörnige Emmentaler Käse, 95 Pfg. in 1/2 Kg. Emmentaler, festig à Pfd. 88 Pfg. in 1/2 Kg. Schmelzkäse à Pfd. 75 u. 82 Pfg.

Schwankes
Lebensmittel- und Weinconsum, Wiesbaden. Telefon 414. Schwalbacherstraße 43, gegenüber d. Bellstr. 7745

Hauswirth!

Empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, wie Uebernahme von Bauten, Reparaturen jeglicher Art, Brechen von Eckern und Böden etc. etc. 8463

Schnelle und reellste Bedienung.
Kostenanschläge gratis.

Adolf Grimm,
Baunternehmer,
Dohheim.

Molken
in jedem Quantum hat täglich abgegeben 8520

Molkerei
J. G. Heinzmann,
Schwalbacherstr. 29.

EIER
en gros en détail

Ehl,
Bülowstraße 7, 8522
Lebensmittel- und Wein-Consum.

Bolzschneiderei.
Zum Schneiden von Stämmen mit Horizontalsägen, sowie Brennholzschneiden mit handlicher Kreissäge empfiehlt

Carl Gütler,
Dohheimerstraße 69,
Telephon 2196.

Kauf Wunsch wird das Holz auch angeliefert. 7167

la Ringapfel 34 Pfg.,
Originalaktive Mt. 14.50.

Schwankes
Lebensmittel- und Wein-Consum, Wiesbaden. Telefon 414.

Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der Bellstr. 8261

la Edamer Käse,
echte vollkörnige, in Ringeln à Pfd. 78 Pfg.

Schwankes
Lebensmittel- und Weinconsum, Wiesbaden. Telefon 414.

Schwalbacherstraße 43,
gegenüber der Bellstr. 7744

Möbel-Lager,
Wilh. Mayer,
Wiesbaden, 22 Marktstr. 22.

Eig. Werkstätten. Billigste Preise. Auf Wunsch 7834

Zahlungserleichterungen.
Herrn- und Knabenkleider nach Maß, Änderungen, Rep., Reinig. und Waschen schnell und billig. Neuere Stoffmuster zu Diensten, nehme o. Stoffe z. Verarbeiten an. Achtungsvoll 8429

3. Goethe,
Karlstraße 80, 1.

Steppdecken
nach dem neuesten Muster und zu billigen Preisen angefertigt sowie Wäsche geschickt. Näheres Wilschstraße 7, Korb. 3696

Sch. D. Noll, J. Ungar, Weinrebe, b. j. Bl. od. j. Bl. b. j. Bl. od. j. Bl. 8171

Gemahlene Dalli-Seife
Unentgeltlich für Wäsche u. Hausputz
Maurer & Wirtz Stolberg, Rhld.

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb dem Zisenplatz.

Ausstellung vom 22.-28. Febr.:
VIII. Cycus der malerischen Schweiz mit Szenarien der Gothardbahn.
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Abonnement.

Verkäufe.
Start & Klavier, pass. f. Dirthe od. Schüler, bill. zu verk. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 8292

Trümpfe u. Pfeiler-Spiegel zum Selbstkostenpreis. Niederlager, Marktstr. 22. 7833

Eine gut gemummelte Waife, 9x4 m. billig zu verkaufen. Näheres Wallerstraße Nr. 3, Wülfen Pärchen. 8259

Fisch, Spiegel, Federzeit zu verkaufen. Krenndstr. 5, 2 rechts. 8512

Herb. H., f. neu, m. Schiff u. Rohr u. gr. Wasserzahn b. u. v. Kelerstr. 38. 8495

Ein Chaiselongue 15 Mt., ein ovaler Tisch 12 Mt. zu verk. Weidenstr. 5, 1. 85 v.

Gut erb. Marquise, 3,25x1,40 m. compl., m. Eisen, b. j. v. N. Tap. Sauer, Krenndstr. 21. 8521

Kanarienhähne
à 5 Mt., Zuchtweibchen à 1 Mt. und Zuchtst. zu verkaufen. 8460 Hermannstr. 15, Etod. 1. 1.

Kanarienhähne u. 20 Stck. Zuchtweibchen zu verk. Krenndstr. 8, Etod. 2 r. 8353

Kanarienhähne u. Zuchtweibchen, präns. Stamm, billig abzug. Riehlstraße 5, 3. Et. 7869

Sarger Kanarien von 10-15 u. 20 Mt. abzug. Ringgasse 4, Schulbuden. 7813

Sarg. Kanarienvogel, 2 u. 3, zu verk. Krenndstr. 5, 2 r. Anz. von 3-5 Ubr. 8511

Kanarienhähne
zu verk. Dohheimerstr. 60, Etod. 3. Et. bei G. Gumpel. 8518

gebrauchte, gut erhaltene
Maurer- und Tüncher-
Diensten
gegen Kasse zu laufen gesucht.

Adolf Grimm,
Baunternehmer,
Dohheim a. Bahnhof. 8090

Wist
von 8 Pferden f. a. Jahr zu verk. Offert. unter A. Z. 19 a. d. Expedition dieses Blattes. 8468

Ein eiege te neue
8457

Schneidertaille
bill. zu verk. (zu schwarzem Rod gerigt.) Frankenstr. 14, Etod. 2. l. Sch. Krenndstr. 5, bl. od. zu verk. Sedandstr. 12, 2 r. 7681

Eleg. Anst.-Kostüm (Baby und Dominos) billig zu verk. oder zu verkaufen. 8054

Heinenstr. 2, Part. v.

Dominos, Kost.-Kanz. b. j. v. Werdstr. 1, 1 r. 8409

Gut gearbeitete Möbel, laf. und pol., meist Handarbeit, wegen Erparnis der hoh. Bodenmiete sehr billig zu verkaufen: Böden, Betten 60-150 Mt., Bettk. (Eisen und Holz) 12-60 Mt., Kleiderst. (mit Aufsatz) 21-70 Mt., Spiegelschränke 80-90 Mt., Vertikals (poliert) 34-40 Mt., Kommoden 20-34 Mt., Küchensch. 28-38 Mt., Sprungrahmen (alle Sorten und größere) 18-25 Mt., Matrassen in Seergas, Wolle, Klett und Haar 40-60 Mt., Drehtetten 12-30 Mt., Sophas, Divans, Ottomannen 26 bis 75 Mt., Waschkommoden 21 bis 60 Mt., Sopha- und Auszugstische (poliert) 15-25 Mt., Küchen- und Zimmerstühle 6-10 Mt., Stühle 3-8 Mt., Sopha- u. Weilerstühle 5-50 Mt. u. f. m. Große Lageräume. Eigene Werkst. Frankenstr. 19. Auf Wunsch Zahlungs-
erleichterung. 4820

Arbeits-Nachweis.
Anzeigen f. viele hundert Stellen mit bis 11 Uhr Vormittags m. unterer Lage 1000. 8516

Stellen-Gesuche.
Tüchtiger Friseur
sucht per 1. März Stellung. Off. unter J. W. 8273 an die Exped. dieses Blattes. 8286

Besseres Mädchen
sucht Stelle bei einer kinderlosen Familie. Eintritt bis 1. April. Offerten an M. Blum, Schlächter, Reg.-Bez. Cassel, Hanauerstraße. 209

Offene Stellen.
Männliche Personen.
Geübte Schneider
zur Aufarbeitung von Sommer-
joppen gef. Kleiderfabrik
Hirschmann & Gutmann,
214 Mainz. 8500

Wagenlackierer
A. Winterwerb,
Friedstr. 19. 8247

Knecht
ge sucht Dohheimerstr. 69. 8130

Agent gef. z. Verk. u. ren. Cigaret.-Bergut. ev. M. 250 mon. Jürgensen u. Co., 117/51 Hamburg.

Buchbindergehülfe gef. Näheres Krenndstr. 5, Buchbinder. 8354

Schloßerlehrling gesucht. Jahnstraße Nr. 20. 8092

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Delicatessen-Geschäft zu Oßern gesucht. 8443

Otto Blumer,
Kreidstr. 76.

Lehrling für meine galvanische
Werkstätte und Gürtlerei auf
Oßern gef. Louis Becker, Krenndstr. 46. 7900

Ein Malerlehrling
ge sucht gegen Vergütung.
Joh. Siegmund,
Jahnstr. 8. 6721

Tüchtige Vertreter
für erst. Lebens-Vers.-Kass.-Gesell-
schaft m. Einbruch u. Haftpflicht
verb. gef. event. festes Geh. Off. u.
T. V. 8448 an die Exp. d. Bl. 8449

Berein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. — Tel. 2377
ausführliche Beschäftigung
händlerischer Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Buchbinder
Friseur
Gemälde u. Kunst-Gärtner
Färber
Kleider f. Holzarbeit
Kleidermacher — Tücher
Mechaniker
Wochen-Schneider
Schuhmacher
Verfälscher: Schlosser, Wagner
Tapezierer
Landwirthschaftliche Arbeiter
Arbeit suchen
Herrschaff-Wärter
Kaufmann f. Comptoir
Kellner
Koch
Kleider-Küfer
Mechaniker — Feinmechaniker
Bau-Schlosser
Maschinen- u. Heizer
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Bureaubedienten
Herrschaffbedienten
Hausbedienten
Einfachere
Kutcher
Herrschaffkutscher
Ladendiner
Gartenarbeiter
Kranenwärter
Kassier
Badmeister.

Weibliche Personen.
Tücht. Mädchen für Haus- und
Küchenarbeit sofort gesucht.
8383 Näb. i. d. Exp. d. Bl.

Besseres Kaufmädchen
ge sucht. 8455

Gefucht
nach England ev. Kinderwäch.
Erfahrung in Kinderpflege nöthig.
Näheres Ringstr. 4, 3. 8459

Eine Frau zum Brodchentragen
gef. Krenndstr. 57. 8400

Ein ordentliches
Lehrmädchen
aus guter Familie per gleich oder
später bei sofortiger Vergütung
ge sucht.
Meldungen von 12-1 Uhr.
Otto Mendelsohn,
Wilschstr. 8. 8516

Lehrmädchen z. Kleidermachen u.
auf gleich od. später gef. Näb.
Krenndstr. 41, 2. Et. 8502

Gartenarbeit wird gut u. billig
ausgeführt. Weyher, Gärtnere,
Kreidstr. 29. 8501

Brav. Mädchen
faun d. Kleiderm. u. Buchst. gef.
erf. Näb. Dohheimerstr. 6, Hdb. 2. 8196

Ein ordentl. Mädchen kann z.
Zamenschneid., som. d. Buchst.
unentgeltl. erf. Jochstr. 3, Hdb.
1. Et. r. 8197

Gefucht
zu sofort erfahrene
Kinderwäch.
oder Kinderfrau zu 9-mödl.
Kinde. 8500

Dr. Zoepfel,
Friedrichstraße 3, Hdb.

3 u. 4-jähr. grünl. u. nenn-
geitlich erkennen. Fr. M. Pm.
Friedrichstr. 14. 8498

Tüchtige
Tailleurarbeiterin
ge sucht. 8536

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung für
Kleidermachen ge sucht.
Kreidstr. 51, 2. 7780

Ein Lehrmädchen für Putz ge-
sucht. Wilschstr. 7, P. 7494

Tüchtiges Mädchen u. 15-16 J.
für ganz o. bis 4 Uhr Nachm.
gründl. Schulberg 6. 6875

Ein Mädchen von 11-16 Jahren,
vom Lande, in H. Handl.
auf 1. Februar gef. Ludwigstr. 6,
Bartener. 7248

Lehrmädchen z. Kleidermachen
ge sucht. Krenndstr. 15, 1. 6631

Dienstmädchen
vom Lande zum 1. April er. für
kinderlose Haushalt (1. Personat)
ge sucht. Wiesbaden, Kapellenstr. 26,
1. Etage. 8231

Arbeitsnachweis
für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden.
unentgeltliche Stellen-Vermittlung
Telephon: 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends

Abtheilung I. f. Dienstmäd-
chen und
Kochinnen.

sucht Rändig:
A. Köchinnen (für Privat).
Kleiner, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen
Kochinnen, Kuchinnen und
Kaufmädchen u. Tagelöhnerinnen.
Gut empfindliche Mädchen erhalten
sogar Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere u. niedere:
Küchen- u. Wäckerinnen
Stich-, Haushälterinnen, frz.
Kochinnen, Jungfern,
Gesellschaftsdamen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verwalterinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B für sämtl. Dienstper-
sonal, sowie für Pensionat-
(auch auswärtig):
Hotel- u. Restaurationsschm.
Zimmermädchen, Waschküchen,
Bediensteten u. Haushälter-
innen, Koch-, Wasch- u. Servit-
tinnen.

C. Centralstelle für Kranken-
pflegerinnen
unter Mitwirkung der 2 ärztl.
Bezirke.

Die Adressen der frei gemeldeten,
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren

Mädchenheim u. Pension
Sedanplatz 3, 1.
Auf. Mädchen erh. bill. Koh. u.
Wohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen angewiesen.
1034 W. Geisler, Diakon.

Wer schnell, billig Stellung
will, verlange per „Postkarte“ bei
Deutscher Vakanzenpost, Höttingen
Krenndstr. 5, 1. Bl. 8493

Tücht. Schneiderin,
welche längere Jahre in ersten
Geschäften thätig war, empfiehlt
sich im Aufarbeiten von Sammen.
Näh. Bertramstr. 13, Mittelbun
1. links. 8537